33. Jahrgang. Montag, 22. Dezember. Abend-Ausgabe.



Nr. 18665. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Coburg, 21. Dez. Der **Herzog von Edinburg** ist aus England hier eingetroffen.

Düsseldorf, 21. Dez. Die hier tagende Hauptversammlung des **Vereins deutscher Eisenhüttenleute**, an welcher etwa 500 Mitglieder theilnahmen, richtete nach Anhören ihrer aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika zurückgekehrten Genossen ein Telegramm an den Fürsten Bismarck, in welchem denselben als Förderer des Ansehens der deutschen Industrie im Auslande der wärmste Dank der Versammlung ausgesprochen wird.

Wien, 21. Dezbr. Die **Gesandtschaft** zur Notificirung des in den **Niederlanden** eingetretenen Thronwechsels ist heute nach Rom abgereist.

Wien, 21. Dez. Die amtliche „Wiener Zeitung" meldet: Nachdem die **Cholera in Spanien** nahezu gänzlich erloschen ist, hat der Handelsminister die Aufhebung der siebentägigen Beobachtung gegen Herkünfte aus Spanien und die Ersetzung derselben durch eine strenge ärztliche Untersuchung verfügt.

Wien, 21. Dez. Das österreichische Schiff „**Fasana**" ist gestern nach einer 15monatlichen **Weltumsegelung** wieder in Pola eingelaufen.

Paris, 20. Dezbr. **[Proceß Eyraud.]** Nach dem Verdict der Geschworenen wurde Eyraud zum Tode und Gabriele Bompard zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

Cannes, 21. Dezbr. Der **Großherzog von Mecklenburg-Schwerin** empfing heute früh den Admiral Binkes, welcher demselben das Ableben des Königs von Holland und die erfolgte Thronbesteigung in Luxemburg durch den Großherzog von Nassau anzeigte.

Brindisi, 21. Dezbr. Der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin von Griechenland** sind von Berlin kommend hier eingetroffen und haben heute früh an Bord der „Sphacteria" die Reise nach Korinth fortgesetzt.

Kopenhagen, 21. Dezember. Die vormalige berühmte Schauspielerin und Bühnenlehrerin Frau Johanne Louise Heiberg, Gemahlin des Staatsraths und Dichters Johann Heiberg, ist Nachts gestorben.

New-Orleans, 20. Dezember. Der **Steamer „British Queen"** ist mit einer Ladung von 12250 Ballen **Baumwolle** nach Bremen abgegangen; es ist dies die größte Ladung, die jemals hier eingeschifft wurde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Dezember.

Der Zwist zwischen Wißmann und Emin Pascha.

Die Londoner „Times" kann eine gewisse Schadenfreude über die Zurückberufung Emin Paschas nicht unterdrücken und schreibt:

„Auf alle Fälle hat es keine lange Zeit beansprucht, das Urtheil derjenigen Engländer zu rechtfertigen, welche sagten, daß sie Emin Pascha lieber an der Spitze eines deutschen, als eines englischen Zuges sehen möchten. Trotz einiger guten Eigenschaften ist er ein schwacher, unpraktischer Mann, wie es schwache Leute häufig sind. Die Engländer muß es amüsiren, daß seine eigenen Landsleute diese Mängel erst so spät entdeckt haben. Die hauptsächliche Frage bleibt natürlich, inwieweit die Deutschen das Unternehmen fortsetzen wollen, welches unter Emins Händen zusammengebrochen ist. Verschiedene Nationen haben verschiedene Arten des Vorgehens, und wir dürfen nicht voreilig annehmen, daß die deutsche Art der Entwickelung der Hilfsquellen Afrikas sich unzureichend erweisen wird. Nach den englischen Erfahrungen aber zu schließen, ist es nicht wahrscheinlich, daß die deutschen Colonisationsprojecte in Ostafrika schlagende Erfolge aufzuweisen haben werden."

Diese schadenfrohen Betrachtungen des englischen Blattes tragen natürlich nicht dazu bei, die Befremdung, welche die Meldung des „Reichsanzeigers" in den deutschen colonialpolitischen Kreisen hervorgerufen hat, zu verringern. Man erinnert sich der Begeisterung, mit der im Frühjahr d. J. der Entschluß des eben von seinem Sturz aus dem Fenster wiederhergestellten Emin, in deutsche Dienste zu treten, aufgenommen worden ist, und der weitreichenden Erwartungen, welche an die Emin Pascha-Expedition geknüpft worden sind. Man sprach damals sogar von einem neuen Zuge nach Wadelai, und erst gegenüber den Beunruhigungen, welche diese Gerüchte in England hervorriefen, hat man sich in Berlin veranlaßt, der phantastischen Ausschmückung dieses Eminzuges einen Dämpfer aufzusetzen. Es hat sogar den Anschein, als ob die Befürchtungen, welche die Engländer an diesen knüpften, den ersten Anstoß zu den Verhandlungen gegeben hätten, welche nachher zu der Regulirung der deutschen und der englischen Interessensphäre in Ostafrika geführt haben.

Eine officielle Mittheilung über das **Ziel der Emin-Expedition** und über die demselben ertheilten Instructionen ist bisher nicht an die Oeffentlichkeit gelangt. Erst aus dem vorgestrigen Reichsanzeiger hat man erfahren, daß der Endpunkt der Eminschen Expedition **die Westseite des Victoria-Nyanza** sein sollte. Emin Pascha selbst scheint den ihm ertheilten Auftrag anders interpretirt zu haben. Die ersten Spuren von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Beauftragten und den Auftraggebern traten in diesem Sommer hervor, als Herr v. Wißmann bei dem parlamentarischen Diner im Kaiserhof die Bemerkung einfließen ließ, Emin sei nicht beauftragt gewesen, in Tabora die deutsche Flagge zu hissen und freundschaftliche Beziehungen zu den dort herrschenden Arabern anzubahnen. Herr v. Wißmann hält, wie der „Reichsanzeiger" jetzt erst mittheilt, dieses Unternehmen für aussichtslos, wozu er ja seine guten Gründe haben mag, ohne daß man deshalb der Annahme berechtigt ist, sein Verhalten gegen Emin sei von der Befürchtung dictirt, Emin könne die weiteren Pläne Wißmanns auf diesem Wege durchkreuzen. Daß Emin und Wißmann über die beste Art der Behandlung der Araber verschiedener Ansicht sind, ist ja schon früher bekannt geworden. Die zwischen beiden bestehenden Differenzen aber bewegen sich zweifellos auf einem weit umfassenderen Gebiete. In Mittheilungen, die, wie man annimmt, ihre Quelle in dem Colonialamt haben, ist erst in diesen Tagen hervorgehoben worden, Berichte Emins über die Pläne desselben im Seengebiet seien bisher nicht eingegangen; eine Angabe, die bereits einen zum mindesten indirecten Vorwurf gegen Emin enthielt, insofern man davon ausgeht, daß das umfassende, vom 16. August datirte Schreiben Emins an die deutsche Colonialgesellschaft, welches kürzlich im Wortlaut veröffentlicht worden ist, auf Authenticität Anspruch macht. Nun bringt die „Kreuzztg." über diese angebliche Unterlassungssünde Emins in der Berichterstattung eine überraschende Mittheilung, indem sie schreibt:

„Emin ging über seine unmittelbare Aufgabe hinaus, machte Vorschläge über die Verwerthung der Gebiete am Victoriasee und sprach den Wunsch aus, diese Sache selbst in die Hand zu nehmen. Damit kam er aber persönlichen Plänen des Reichscommissars in die Quere, welcher sich selbst jenes Seegebiet als zukünftiges Arbeitsfeld ersehen hatte. Aus diesem Gegensatze ist es auch erklärlich, daß an die deutsche Centralstelle bisher **Berichte Emins nicht gelangt sind; die blieben alle beim Reichs-Commissariat**, an welches sie, dem amtlichen Geschäftsgange entsprechend, gerichtet waren. Wie sich dieser Widerspruch lösen wird, ist schwer zu sagen, denn amtlicherseits hätte man nach Aeußerungen der letzten Tage die Absicht, Emin Pascha eine selbstständigere Stellung im unmittelbaren Reichsdienste vom 1. April 1891 an zu geben."

Diese Meldung klingt bezüglich des Liegenbleibens der Emin'schen Berichte im Reichscommissariat freilich recht unglaublich, wirft aber im übrigen, selbst wenn sie nur zum Theil richtig ist, ein grelles Schlaglicht auf die Beziehungen Wißmanns zu Emin.

Was Emins Plan behufs Begründung eines selbstständigen Reiches im Seengebiet anlangt, so liegt jedenfalls die Vermuthung nahe, daß Emin seinen Plan der Gründung eines selbständigen Reiches im Seengebiet in die Oeffentlichkeit gebracht hat, weil er für denselben an maßgebender Stelle das erwartete Entgegenkommen nicht gefunden hatte. Auch die jüngste Veröffentlichung des „Reichs-Anzeigers" richtete ihre Spitze gegen die Vorwürfe, welche sich darauf bezogen, daß Emin Pascha die verlangte militärische Unterstützung zur Besetzung Taboras u. s. w. nicht gewährt worden sei. Der „Reichsanzeiger" hat constatirt, daß diese Weigerung nicht von der Reichsregierung, sondern von dem mit selbständiger Verantwortlichkeit bekleideten Reichscommissar ausgegangen sei, und daß dieselbe eine nothwendige Consequenz der auf Antrag Wißmann festgestellten Bedingungen für die Ausführung der Emin Pascha-Expedition sei. Offenbar ist es Herrn v. Wißmann während seiner Anwesenheit in Berlin gelungen, die maßgebenden Stellen von der Unausführbarkeit der Emin-Projecte zu überzeugen. Anscheinend waren es die Erörterungen über diesen Punkt, welche eine Zeit lang die Rückkehr Wißmanns nach Ostafrika in Frage gestellt haben. Von dem Augenblick an, wo die Rückkehr Wißmanns feststand, konnte das Emin'sche Project thatsächlich als beseitigt angesehen werden, zum wenigsten für die Zeit bis zum 1. April n. J., wo voraussichtlich Herr v. Soden zum Civilgouverneur des Küstengebietes bestellt werden wird.

Daß über diesen Zeitpunkt hinaus bereits eine endgiltige Bestimmung über die künftige Stellung Wißmanns getroffen sei, wird neuerdings wieder in Abrede gestellt. Ob mit Recht, ist noch dunkel. Erst die weiteren Aufklärungen über die Gründe, welche die Zurückberufung Emins durch Wißmann veranlaßt haben, werden ein zutreffendes Urtheil über diese Dinge ermöglichen.

Die Knappschaftskassen und das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz.

In dem am 1. Januar 1891 völlig in Kraft tretenden Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz ist bekanntlich besondere Rücksicht auf die schon vorhandenen Pensionskassen für invalide Arbeiter genommen worden. Unter den letzteren sind die für die Bergarbeiter begründeten Knappschaftskassen die bedeutendsten. Diese werden nun, wie sich jetzt allmählich übersehen läßt, mit dem Beginn des nächsten Jahres zu der gesetzlichen Invaliditäts- und Altersversicherung eine dreifache Stellung einnehmen. Eine Anzahl der Knappschaftskassen wird neben den Versicherungsanstalten die Versicherung selbständig weiter betreiben; so die dem Saarbrücker Knappschaftsverein gehörigen Kassen und die norddeutsche Knappschaftspensionskasse zu Halle a./S., denen der Bundesrath die Berechtigung von Kasseneinrichtungen im Sinne der §§ 5 und 6 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 in seiner letzten Sitzung zuerkannt hat. Die übrigen Knappschaftskassen werden als sogenannte Zuschußkassen fortbestehen. Unter ihnen wird es aber zwei Arten geben. Die einen werden neben den gesetzlichen ihre Renten voll auszahlen und dem entsprechend auch die Beiträge in gleicher Höhe wie früher erheben. Sie werden sich durch die gesetzliche Invaliditäts- und Altersversicherung garnicht berührt fühlen, ihre Mitglieder werden indeß die gesetzlichen Versicherungsbeiträge zahlen müssen. Die anderen werden von dem ihnen durch § 36 des Gesetzes ertheilten Rechte Gebrauch machen und ihre Renten um den Betrag der auf Grund des Gesetzes von den Versicherungsanstalten zu zahlenden kürzen, selbstverständlich gleichzeitig auch die Mitgliederbeiträge entsprechend herabmindern.

Ja oder nein?

Zu dem Conflict zwischen den Conservativen und dem Minister Herrfurth bezw. der Regierung schreibt die „Liberale Correspondenz:

Die Conservativen, die unter der Führung der Herren v. Rauchhaupt und Gen. den Feldzug gegen die Regierung unternommen haben, bemühen sich vergeblich, die Sachlage zu verwirren. Ihre Presse spricht bald mit mehr, bald mit geringerer Bestimmtheit von der Möglichkeit einer Verständigung über die Landgemeindeordnung auf Grund sachlicher Erwägungen. Solche kommen garnicht in Frage. Wenn heute Herr Herrfurth seine Stelle an Herrn v. Puttkamer abtreten sollte, würden die Herren v. Rauchhaupt u. Gen. nicht das geringste Bedenken haben, die zwangsweise Vereinigung von Gutsbezirken, die zu klein sind oder mit Landgemeinden zu sehr im Gemenge liegen, mit Landgemeinden durch landesherrlichen Erlaß zu genehmigen. Herr v. Puttkamer, der als Minister des Innern Erlasse dieser Art zu beantragen hätte, würde seinen guten Freunden, schon nicht wehe thun. Herr Herrfurth aber treibt die richtige feudale Politik nicht. Er hat, ohne viel Aufsehen zu machen, in so manchen Dingen andere Wege eingeschlagen als sein Vorgänger, daß die Conservativen schon längst verstimmt waren. Der Gesetzentwurf über die Landgemeindeordnung in den sechs östlichen Provinzen Preußens hat dem Faß den Boden ausgeschlagen. Da es sich indessen um eine Vorlage handelt, die der Minister nicht im eigenen Namen, sondern im Auftrage des Königs an das Haus gebracht hat, so konnte die Partei nicht wohl jede Mitarbeit ablehnen. Aber darüber haben die Reden der Herren v. Heydebrand und Gen. keinen Zweifel bestehen lassen, daß die Conservativen entschlossen sind, dem Erlaß einer Landgemeindeordnuug nur dann zuzustimmen, wenn sie die Sicherheit erhalten, daß es zu neuen Gemeindebildungen nur insoweit kommen wird, als sie die Hand dazu bieten wollen. Und deshalb hat man die Ausübung eines Zwanges in dieser Richtung dadurch unmöglich gemacht, daß ein Zwang nur dann eintreten soll, wenn der Kreisausschuß, d. h. die in demselben maßgebenden Standesgenossen, denselben gutheißen. Und so ist es gekommen, daß die Partei, der alles, was Selbstverwaltung heißt, ein Gräuel ist, sich als Vorkämpfer der Selbstverwaltung gegenüber der Krone aufspielen muß. Recht geheuer mag es den Herren dabei nicht sein. Der Schleier, hinter dem sie ihre Absichten verstecken, ist doch gar zu durchsichtig. Wenn in den Kreisausschüssen die Vertreter des Großgrundbesitzes nicht das große Wort führten, würden die Conservativen nicht so darauf aus sein, ihnen eine entscheidende Stimme einzuräumen. Aber sie handeln im Angedenken an das Sprüchwort: Clericus clericum non decimat. Bei dieser Sachlage ist für sogenannte Compromißverhandlungen wenig Raum. Die Regierung will die unerträglichen Zustände im Osten, die jede gesunde Gemeindeentwickelung unmöglich machen, beseitigen; die Conservativen wollen sie erhalten. Entweder muß die Regierung auf ihren Willen verzichten, oder aber die Conservativen auf den ihrigen. Deshalb darf man erwarten, daß die weiteren Verhandlungen zu einer völligen Klärung der Lage führen werden. Im Abgeordnetenhause verfügt die conservative Partei über 120, die freiconservative über 66, beide zusammen also über 186 Stimmen. Auf die Dauer kann ein Abgeordnetenhaus neben einer Regierung keinen Bestand haben, in welchem die größte Partei, die sich bei den Wahlen ausdrücklich als Regierungspartei bezeichnet hat, der Regierung gegenüber eine abwehrende Stellung einnimmt, und deshalb ist es zu wünschen, daß eine Klärung möglichst bald eintritt.

Daß die Centrumspartei, die sich neuerdings mit so großem Eifer als Regierungspartei gerirt, wesentlich dazu beigetragen hat, diese Klärung zu beschleunigen, das ist der Humor bei der Sache. Ohne Mitwirkung des Centrums hätten die Herren v. Heydebrand u. Gen. die Mine nicht legen können, von der man nicht weiß, ob sie die Regierung oder die conservativ-clericale Opposition des Abgeordnetenhauses in die Luft sprengen wird" — wenn nicht, wie wir hinzufügen möchten, schließlich doch die Conservativen für den Fall, daß die Regierung ihrerseits fest bleibt und Ernst macht, sich fügen, was ja immerhin noch nicht als gänzlich ausgeschlossen betrachtet werden kann. Zählen doch die beiden conservativen Fractionen des Abgeordnetenhauses nicht weniger als 44 abhängige Regierungsbeamte, darunter 34 Landräthe, und diese werden es schwerlich an Bemühungen fehlen lassen, etwas Regierungswasser in den schäumenden Junkerwein zu gießen.

Unterrichtsreform in Württemberg.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet zur Reform des höheren Unterrichtswesens in Württemberg, die Verhandlungen betreffend die Revision der humanistischen Gymnasien seien zum Abschluß gekommen und betreffende Verfügungen würden demnächst erlassen werden. Durch diese Verfügungen werde der Beginn des Latein-Unterrichts von Klasse 1 (Unterfexta) nach Klasse 2 (Oberfexta) verlegt werden; das Griechische solle ebenfalls ein Jahr später, nämlich in Untertertia beginnen. Die Gesammtstundenzahl für Latein wird für sämmtliche Klassen von 102 auf 82 wöchentlich, für das Griechische von 42 auf 40 verringert. Mehr Stunden werden dem Deutschen, der Mathematik, der Naturkunde und dem Zeichnen gewidmet werden. Die Anstaltsvorständ haben die Einhaltung der den häuslichen Arbeiten gesetzten Grenzen zu überwachen. Die grammatikalische Behandlung der alten Sprachen soll in ein richtigeres Verhältniß zu dem Lesen der Schriftsteller gebracht werden. Die württembergische Verwaltung konnte sich, wie der Bericht des Staatsanzeigers hinzufügt, auf diese Revision des Lehrplanes um so beruhigter beschränken, als die Ergebnisse der Berliner Conferenz darauf hindeuten, daß eine Annäherung an die württembergische Einrichtung doch wahrscheinlicher sei, als eine weitere Entfernung davon.

Die deutsch-österreichischen Zollverhandlungen.

Die „Presse" meldet bezüglich der zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn schwebenden Handelsvertrags-Verhandlungen, die erste Lesung der beiderseitigen Vorschläge werde möglicher Weise noch vor den Weihnachtsfeiertagen begonnen werden. Der österreichische Handelsminister Marquis de Bacquehem hat einer telegraphisch ausgesprochenen Bitte der in Lemberg versammelten Delegirten der galizischen Handelskammer Folge gegeben, Experte bezüglich der am Abschlusse des Handelsvertrages mit Deutschland betheiligten hiesigen Productionszweige zu vernehmen. Die Delegirten der Handelskammer haben hierauf die zu vernehmenden Experten namhaft gemacht.

Erklärungen des Königs von Italien.

Gestern wurden dem König Humbert von Italien die von der Deputirtenkammer und dem Senat an ihn gerichteten Adressen überreicht. Der König hob in seiner Ansprache hervor, er habe den dringenden Wunsch, daß die Finanzen ohne Erhöhung der Steuern geregelt würden. Daß der **europäische Friede gesichert** sei, werde zum Wohle Italiens beitragen, und die Mitwirkung des Parlaments werde der Regierung die Autorität zur weiteren Erhaltung des Friedens verleihen. Er habe das Vertrauen, daß das Parlament im Einverständniß mit der Regierung seine beständig auf das Glück des Vaterlandes gerichteten Bestrebungen unterstützen werde.

Rumänien und Oesterreich-Ungarn.

In der rumänischen Deputirtenkammer fand am Sonnabend die Specialdebatte des Adreßentwurfs statt. In Beantwortung der Ausführungen der Opposition betreffs der angeblichen Militärconvention mit Oesterreich-Ungarn und betreffs des Schicksals der in Ungarn lebenden Rumänen erklärte der Minister des Auswärtigen, Lahovary, die Behandlung gewisser Fragen erheische eine große Mäßigung. Eine Militärconvention bestehe nicht. Der König habe dem Kaiser von Oesterreich in Ischl nur einen freundschaftlichen Besuch gemacht und sei von keinem Minister begleitet gewesen. Die Anwesenheit des Kriegsministers bei den Manövern in Siebenbürgen beweise die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien. So lange die Tripelallianz den Frieden aufrechthalte, werde Rumänien mit Befriedigung die erzielten Resultate wahrnehmen. Sollte Rumänien genöthigt sein, mit Oesterreich-Ungarn eine Allianz einzugehen, so würde es sich einzig von dem Wunsche leiten lassen, seine Interessen wahrzunehmen. Hinsichtlich der Rumänen in Siebenbürgen habe die rumänische Regierung kein Recht, sich in die inneren Angelegenheiten des befreundeten Staates einzumischen; sie selbst würde eine solche Einmischung ebenfalls nicht dulden.

In der bulgarischen Gobranje

sind Mißhelligkeiten ausgebrochen. Am Sonnabend wurde über die Pensionen von Militärpersonen verhandelt. Ein Antrag ging dahin, die dazu nothwendigen Geldmittel möchten im Budget vorgesehen werden, während nach einem anderen von der Regierung unterstützten Antrage zur Bildung eines Pensionsfonds 4 Proc. von den Offiziersgehältern zurückbehalten werden sollten. Die Angelegenheit wurde, da die Anschauungen der Deputirten weit auseinandergingen und ein Theil derselben den Sitzungssaal verließ, schließlich fallen gelassen. Wie verlautet, wird die Gobranje in der nächsten Woche das Budget verhandeln, worauf die Session am 28. d. Mts. geschlossen werden wird.

Deutschland.

L. Berlin, 21. Dezember. Auch bei dem **Reichstagsbau** scheint man es mit der altpreußischen **Sparsamkeit**, die mehr und mehr eine Mythe wird, wo es sich nicht um die Lebensmittel des armen Mannes handelt, nicht sehr genau genommen zu haben. Obgleich für den Parlamentsbau ein Kapital von ca. 30 Millionen Mk. vorhanden war, ist es jetzt schon fraglich, ob die Summe hinreichen wird, die Kosten für die Beleuchtungseinrichtungen und für die künstlerische Ausschmückung des Gebäudes zu decken. Unter diesen Umständen soll, wie es in einer an den Reichstag gelangten Denkschrift heißt, bei der weiteren Ausführung mit der größten Sparsamkeit verfahren werden; insbesondere aber muß die innere Ausstattung zum Theil einen schlichteren Charakter erhalten, als nach den anfänglichen Plänen des leitenden Architekten dafür in Aussicht genommen war.

* **[Herr v. Rauchhaupt]** erklärt in einer Zuschrift an die „Kreuz-Zeitung", er habe in der Landgemeinde-Ordnungs-Commission nicht dagegen Verwahrung eingelegt, daß die „Nordd. Allg. Ztg." und die „Kreuz-Zeitung" Organe der conservativen Partei seien, sondern er habe sich lediglich dagegen verwahrt, daß man Leitartikel einer Zeitung zum Gegenstande einer Discussion in einer Commissions-Sitzung mache, und daß man die Partei als solche für jede Redewendung

in einem solchen Artikel verantwortlich erklären wolle.

* [Jüdischer Oberlandesgerichtsrath.] Die „Voss. Ztg." hält ihre neuliche Mittheilung aufrecht, daß unter den im „Justiz-Ministerialblatt" ernannten Oberlandesgerichtsräthen sich zum ersten Male in Preußen ein (ungetaufter) Jude befinde.

* [Wohlsen.] Der in einigen Monaten aus der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft ausscheidende Director erklärt, daß sein Rücktritt verursacht sei „durch Meinungsverschiedenheiten mit der obersten Gesellschaftsverwaltung über die Art der Leitung und der Fortentwickelung der Unternehmungen der Gesellschaft in Ostafrika, und weil er ablehnen müsse, einen ihm von der Gesellschaft gestellten Antrag, sich auf mehrere Jahre nach Ostafrika zu begeben, zu entsprechen."

* [Der rechte Weg.] „Da man aus sehr guter Quelle erfahren habe, daß die verbündeten Regierungen in der That gewillt sind, den Zoll für Roggen u. s. w. bis auf 3 Mark circa herabzusetzen, wie ebenfalls eine Verminderung der bestehenden Viehzölle einzuführen", fordert die „Wochenschrift der pommerschen ökonomischen Gesellschaft" alle Landwirthe in Deutschland auf, die Abminderung der Industriezölle in Angriff zu nehmen. — Bravo!

* [Socialdemokratisches Schiedsgericht.] Die vom socialdemokratischen Parteitage in Halle dem Parteivorstand zur Erledigung überwiesene Angelegenheit Frohme gegen Kiesler konnte, wie eine Bekanntmachung im Volksblatt den „Genossen" verkündet, nicht zum Austrag gebracht werden, da Frohme in letzter Stunde eine schiedsgerichtliche Entscheidung ablehnte.

Braunschweig, 20. Dezember. Das herzogliche Staatsministerium macht bekannt, daß die **Einfuhr lebender Schweine und Rinder aus Italien** in die Stadt Braunschweig unter der Bedingung gestattet ist, daß ein Ursprungsattest beigefügt ist, eine thierärztliche Untersuchung an der Grenzeingangsstelle stattfindet und bei der Ankunft in Braunschweig die sofortige Abschlachtung im Schlachthause vorgenommen werde.

Aus Baden, 18. Dezbr., wird der „Liberalen Correspondenz" geschrieben:

„Das Schöffengericht in Rastatt hatte den socialistischen Agitator, Apotheker Lutz in Baden-Baden wegen groben Unfugs mit 25 Mk. oder 1 Woche Haft bestraft, weil er am 10. August d. J. auf das Grab der in Rastatt standrechtlich erschossenen „48er" einen Kranz mit der Widmung legte: „Den Opfern der Willkür und des Unverstandes, den Kämpfern für Freiheit und Recht, den Todten die Lebenden". Begründet war das Urtheil damit, daß nicht die Widmung an sich, sondern die begleitenden Umstände Aufregung verursachen und in die Massen tragen konnten. Dagegen legte Lutz Berufung durch den Rechtsanwalt Dr. Weill in Karlsruhe ein. Gestern wurde vor der Strafkammer die Sache verhandelt. Der Anwalt machte u. a. geltend, daß den Erschossenen aus den Jahren 1848 und 1849 in mehreren Orten des Landes alljährlich Kränze gewidmet würden, und niemals sei das Grab der in Rastatt erschossenen, noch habe es Aufregung veranlaßt. Der Paragraph über groben Unfug treffe in keiner Hinsicht zu. Das Gericht war anderer Ansicht, und zwar merkwürdiger Weise folgender: Die Sache sei lediglich danach zu beurtheilen, als der Vertheidiger sie auffasse, weil Lutz Socialdemokrat sei und die That also lediglich eine socialdemokratische Demonstration gewesen wäre. Es sei nicht zum Andenken an die Erschossenen bestimmt gewesen, sondern gegen die bestehende Ordnung gerichtet, was wohl geeignet sei, Aufregung und Aergerniß zu erzeugen und in die Massen zu tragen. Daß diese Absicht vorlag, sei daraus zu schließen, daß auf den Tag eine socialistische Versammlung aus verschiedenen Theilen des Landes eingeleitet war, in welcher über wichtige Fragen der Partei berathen werden sollte. Uebrigens, bemerkte der Präsident bei der Urtheilsverkündigung, sei es eitel Lug und Trug, wenn die Socialdemokraten sich als Nachfolger der Erschossenen hinstellen wollten; das Urtheil des Schöffengerichts sei zu bestätigen und die Berufung zu verwerfen."

Dortmund, 20. Dezbr. In der heutigen Hauptversammlung des **Vereins für bergbauliche Interessen** im Oberbergamtsbezirk Dortmund, in welcher der Oberpräsident Studt, Regierungspräsident Winzer und die obersten Bergbehörden als Gäste anwesend waren, wurde die Fortdauer des Ausstands-Versicherungsverbandes auf ein weiteres Jahr einstimmig beschlossen und nahezu einstimmig die nachstehende Resolution angenommen: Die Generalversammlung erklärt sich gegen den vorliegenden Statutenentwurf für die Bildung einer Versicherungsanstalt seitens des Allgemeinen Knappschaftsvereins und spricht sich, vorbehaltlich weiterer Prüfung dieser Frage, zur Zeit für den Eintritt in die Landesversicherungsanstalt aus.

München, 20. Dezbr. Der oberste **Schulrath** hielt gestern die **Berathungen über die Schulhygiene** fort. Medizinalrath Dr. Kerschensteiner erörterte die Menge des Lehrstoffes und die Kurzsichtigkeit. Autenrieth legte die Aufgaben der Schule dar und besprach namentlich die Schulprüfung, Legen sprach über den Unterricht in der deutschen Sprache. Sodann wurde ein Gutachten abgegeben dahin, daß für die Abgangsprüfung die deutsch-griechische Arbeit durch eine griechisch-deutsche ersetzt, sowie daß die Nachprüfungen beseitigt und die Hausarreste aufgehoben werden mögen. Schließlich begann Christ das Referat über „Grundlinien der Reform". Dasselbe wird heute fortgesetzt.

Schweiz.

Bern, 20. Dez. Die **Bundesversammlung** hat heute ihre Wintersession geschlossen und wird voraussichtlich am 30. März wieder zusammentreten. Von den der Bundesversammlung gegebenen Vorlagen sind bisher unerledigt geblieben: der Entwurf über ein internationales Eisenbahnfrachtrecht, die Concession für die Jungfrau-Bahn und die Feststellung einer endgiltigen Redaction des Auslieferungsgesetzes. (W. T.)

Italien.

Rom, 20. Dezbr. Bonesane wurde wegen des **Attentats** auf den österreichischen Botschafter, Grafen Revertera, zu einer Kerkerstrafe von 3 Monaten und 10 Tagen verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte sechsmonatlichen Arrest beantragt. (W. T.)

Rom, 20. Dezember. **Der Prinz und die Prinzessin von Schaumburg-Lippe** sind vergangene Nacht in Brindisi eingetroffen, von wo sie sich nach Malta begeben. (W. T.)

Am 23. Dezbr.: S.-A. 8.21, U. 3.37. **Danzig, 22. Dez.** M.-A. bei Tage, M.-U. 4.59.

Wetteraussichten für Mittwoch, 24. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Meist bedeckt, neblig, Niederschläge. Frost.

Für Donnerstag, 25. Dezember: Wärmer, meist bedeckt; Niederschläge.

* [Versammlung zur Besprechung der Landgemeindeordnung.] Auf Anregung von Mitgliedern des allgemeinen deutschen Bauernvereins wird für Westpreußen eine Versammlung geplant, die am 28. d. M. in Dirschau stattfinden soll und deren Tagesordnung eine Besprechung der Landgemeindeordnung bildet. Herr Abg. Rickert ist ersucht worden, daran Theil zu nehmen. Eine öffentliche Einladung zu der Versammlung wird noch ergehen. Bei der Wichtigkeit gerade dieser Vorlage ist eine große Theilnahme zu erwarten.

* [Deutscher Katholikentag.] Im Kaiserhofe fand gestern Abend eine Versammlung katholischer Bürger statt, in welcher ein größeres Comité gebildet wurde, das die Vorbereitungen für die im nächsten Jahre hier tagende deutsche Katholiken-Versammlung treffen soll.

* [Verkauf der „Nymphe".] Bekanntlich wurde vor einiger Zeit die Corvette „Nymphe" aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen. Jetzt macht die kaiserliche Werft zu Kiel bekannt, daß der Schiffskörper der „Nymphe" am 7. Januar an den Meistbietenden verkauft werden wird. Die „Nymphe" war die erste für die ehemals preußische Marine erbaute Glattdeck-Corvette. Nach Vollendung der beiden ersten gedeckten Schrauben-Corvetten, der ebenfalls längst ausrangirten „Arkona" und „Gazelle", wurde sie Anfangs der 1860er Jahre gleichzeitig mit der dritten Voll-Corvette, der „Vineta", auf der kaiserl. Werft zu Danzig erbaut und während des deutsch-dänischen Krieges 1864 zuerst in Action gesetzt. Unter Führung des jetzigen Contreadmirals a. D., damaligen Capitänlieutenants Werner, nahm sie an dem Gefecht bei Jasmund gegen das dänische Geschwader theil. Daß sie dabei tüchtig im Feuer gestanden, bewiesen die 19 in ihren Rumpf eingedrungenen Kanonenkugeln, während 4 durch Verschanzung, Schornstein und Dampfrohr, 50 durch das Takelwerk gegangen waren. Noch bekannter machte die „Nymphe" durch den kecken Ausfall, welchen sie in der Nacht vom 22. zum 23. August 1870 von Neufahrwasser aus gegen das im Putziger Wiek ankernde französische Panzergeschwader machte und durch den sie dasselbe aus unserer Bucht vertrieb. Nach diesem Kriegsabenteuer war die „Nymphe" drei Jahre im Mittelmeer stationirt, nach demselben ging sie auf drei Jahre nach Ostasien, machte demnächst vier längere Reisen nach Ostamerika und eine anderthalbjährige nach dem Mittelmeer. Den Rest ihrer mehr als 25jährigen Dienstzeit hat sie als Uebungsschiff in europäischen Gewässern zugebracht. Jetzt werden ihre Lebenstage auf dem Wasser wohl gezählt sein.

* [Seeamt.] In seiner heutigen Sitzung verhandelte das Seeamt über die Strandung des Danziger Barkschiffes „Ottilie", welche am 9. Juli d. J. eine Viertel deutsche Meile von dem Hafen von Rochefort an der französischen Küste erfolgte. Das Schiff war hier mit Holz beladen worden und lag bereits mit dem Hintertheil 19 Fuß 1 Zoll tief, als der Führer, Capitän v. Leczinski, die weitere Aufnahme an Ladung verweigerte, weil die „Ottilie" in Folge ihrer Bauart schwerer Ladung nicht gut steuere. Da jedoch der zuständige Hafenmeister Poumke, Lootse, erklärte, daß die Ladung noch vermehrt werden könne, nahm der Capitän noch einige Balken ein, so daß der Tiefgang des Schiffes sich um einen Zoll verstärkte. Die „Ottilie", ein altes, aber seetüchtiges Schiff, das im vergangenen Jahre die Klasse B I. erhielt, hatte 700 Loads (à 50 Cubikfuß engl.) Ladung eingenommen. Am 9. August gelangte die „Ottilie" auf die Rhede von Rochefort, und da der Capitän unter Segeln nicht einlaufen konnte, nahm er einen Schleppdampfer an, der ihm mit der Fluth die Charente hinaufschleppen sollte. Er wollte zwei Trossen annehmen, doch der französische Capitän wollte nur eine Trosse nehmen, und auch der Lootse erklärte, daß eine Trosse genüge. Die Charente hat eine nur schmale Fahrrinne, die zur Zeit der Strandung ungefähr 23 Fuß tief war. Der Schleppdampfer zog trotz des Protestes des Lootsen und des Capitäns v. Leczinski so schnell, daß bei einer Biegung der Fahrrinne das Schiff dem Ruder nicht schnell genug gehorchte und auf felsigen Untergrund auflief, wo es nicht abgebracht werden konnte. Bei Eintritt der Ebbe waren an der Strandungsstelle nur 3 bis 4 Fuß Wasser, so daß das Schiff auf die Seite fiel und starke Beschädigungen erlitt. Die Ladung wurde nun zum Theil gelöscht, das Schiff bei niedrigem Wasserstande nothdürftig gedichtet und hierauf in den Hafen eingeschleppt und auf Dock genommen. Nach dem Löschen der Ladung stellte sich jedoch heraus, daß das Schiff so starke Beschädigungen erlitten hatte, daß es nicht mehr seetüchtig hergestellt werden konnte, weshalb es condemnirt werden mußte. Der Capitän v. Leczinski gab an, daß der Führer des Schleppdampfers so schnell gefahren sei, um vor dem Schlusse des Docks, das bei dem Beginn der Ebbe erfolgt, den Hafen zu erreichen. Hätte der Franzose zwei Trossen angenommen, so würde er die Backbordtrosse abgeworfen und auf diese Weise die Strandung vermieden haben. Der Sachverständige Herr Domke gab an, daß als Bestimmungsort St. Nazaire angegeben worden sei und daß er das Revier von Rochefort nicht speciell kenne. Der Herr Reichscommissar war der Ansicht, daß die Strandung durch mehrere Umstände herbeigeführt worden sei; namentlich sei an derselben der Führer des französischen Schleppdampfers schuld. Dazu komme noch der Umstand, daß die „Ottilie" schlecht gesteuert habe. Die Belastung des Schiffes habe auf die Strandung keinen Einfluß gehabt. Das Seeamt schloß sich den Ausführungen des Herrn Reichscommissars mit der Abweichung an, daß auch die zu starke Belastung des Schiffes zu der Strandung beigetragen habe. Die hiesige Rhederei der „Ottilie" hatte gegen die französische Dampfergesellschaft geklagt, war jedoch mit der Klage abgewiesen worden, da das französische Gericht anerkannt hatte, daß die Strandung lediglich durch die zu starke Belastung der „Ottilie" und durch die schlechte Steuerfähigkeit hervorgerufen sei.

* [Unglücksfall.] Der Böttchermeister M., auf der Niederstadt wohnhaft, ein sehr fleißiger Mann, litt seit längerer Zeit in Folge von Ueberarbeitung an hochgradiger Nervosität. Freitag Nachmittag verließ er seine Familie und ist seitdem nicht wieder gefunden. Heute Vormittag fand man ihn als Leiche in der Mottlau am Steindamm. Man nimmt an, daß M. im Zustande momentaner Geistesstörung den Tod gesucht hat. Neben der trauernden Gattin hinterläßt er fünf kleine Kinder, die diesmal ein sehr trübes Weihnachtsfest zu verzeichnen haben.

* [Unfall.] Der Arbeiter August J. aus Ohra fiel am vorgestrigen Nachmittage auf einem Holzfelde vom Dach der dortigen Schneidemühle herunter, wobei er eine bedeutende Quetschung am Rücken erlitt. Er mußte ins Stadtlazareth gebracht werden.

* [Schußverletzung.] Der 18 Jahre alte Arbeiter Hermann K. von hier wurde gestern Abend vor seiner Wohnung in der Häkergasse von zwei Männern durch Revolverschüsse am rechten Oberarm und am Kopfe verletzt. Er wurde nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube gebracht, woselbst ihm eine eingedrungene Kugel, welche im Oberarm stecken geblieben war, durch Operation entfernt wurde.

* [Messerstiche.] Der Destillateur M. A. von hier wurde gestern früh etwa 10 Schritt vor seiner Wohnung am Wallplatz von einem unbekannten Mann überfallen und erhielt zwei Stichwunden am Kopfe und eine Schnittwunde an der Nase.

* [Treibjagd.] Bei der gestern in Bohnsackerweide abgehaltenen Treibjagd wurden 21 Hasen, 2 Füchse und 1 Fischotter zur Strecke gebracht.

* [Schiffahrtsnotiz.] Vom Reichs-Marineamt ging nachstehendes Telegramm ein: Feuerschiff „Adler Grund" ist Eises halber eingezogen.

[Polizeibericht vom 21. u. 22. Dezember.] Verhaftet: 34 Personen, darunter: 1 Schachtmeister wegen Widerstandes, 1 Böttcher, 1 Lehrling, 1 Wittwe wegen groben Unfugs, 21 Obdachlose, 2 Betrunkene, 3 Bettler. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend 465 Mk. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen von der Polizei-Direction.

+ **Neuteich**, 20. Dezbr. An **Kohlendunst erstickten** in vergangener Nacht zwei Personen, die Arbeiterin Kaulin und ihr 16jähriger Sohn. Da der Unglücksfall erst heute in der Mittagsstunde bemerkt wurde, waren die angestellten Belebungsversuche erfolglos.

Marienwerder, 21. Dezbr. Das **Volkszählungs-Resultat** ist nunmehr auch für unsere Stadt festgestellt. Danach beträgt die Einwohnerzahl 8487 (139 mehr als 1885).

Königsberg, 21. Dezbr. Der hiesige Magistrat hat, wie die „K. Hart. Ztg." berichtet, beschlossen, eine **Petition** an das Abgeordnetenhaus zu richten, in welcher um die Abänderung des vorgelegten Entwurfs eines **Volksschulgesetzes** in wesentlichen, namentlich die Mitwirkung und Rechte der Gemeinden beeinträchtigenden Punkten gebeten werden soll. — Beim Schittschuhlaufen auf dem hiesigen Mühlenfließ brachen **zwei Knaben** von 12 resp. 13 Jahren, Söhne eines Werkführers, ein und **ertranken vor den Augen** ihres vom Ufer aus zuschauenden Vaters, welcher außer Stande war, Hilfe zu bringen. Die Mutter verfiel, als sie die Katastrophe erfuhr, in ein schweres Nervenleiden und liegt bedenklich darnieder.

— An Stelle des nach Breslau versetzten Prof. Dr. Chun ist Prof. Dr. Braun aus Rostock an die Königsberger Universität berufen und zum Director des Zoologischen Museums ernannt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Hyäne" (Commandant Capitän-Lieutenant Plachte) ist am 19. Dezbr. cr. auf der Insel Principe eingetroffen und beabsichtigte, am 20. d. M. wieder in See zu gehen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 22. Dezbr. (Privattelegramm.) Heute Abend reisen die deutschen Bevollmächtigten, nachdem noch eine Conferenz stattgefunden hat, in welcher die erste Lesung des Tarifes beendigt wird, nach Berlin, kehren aber unmittelbar nach den Feiertagen zurück. Die „Montagsrevue" legt den Verhandlungen, welche **nicht bloß die Zollpolitik** beträfen, die **größte Bedeutung** bei.

Kopenhagen, 22. Dez. (W. T.) Der Componist **Niels Wilhelm Gade** ist gestern gestorben.

Niels W. Gade, einer der bedeutendsten der heutigen Componisten, war am 22. Oktbr. 1817 in Kopenhagen geboren, ging 1843 nach Leipzig, wo er in engen Verkehr mit Mendelssohn und Schumann trat und von der Eigenart beider manches annahm. Er wurde zweiter Dirigent der Gewandhausconcerte und nach Mendelssohns Tode erster, kehrte aber schon 1848 nach Kopenhagen zurück, wo er seitdem gewirkt. Zahlreiche Compositionen, Symphonien, Ouverturen, Klaviercompositionen, Cantaten, Lieder und Chorgesänge haben Gade in der gesammten Musikwelt bekannt und geachtet gemacht.

Epinal, 22. Dezbr. (W. T.) In einer gestern abgehaltenen **Wählerversammlung** ist **Jules Ferry** mit 354 von 370 Stimmen zum Candidaten für die Senatorenwahl aufgestellt worden. Ferry betonte in seiner Wahlrede die Nothwendigkeit der Stabilität der Regierung, von Ordnung und Frieden. Bei ungeschwächter Kraft in Europa müsse Frankreich seinen colonialen Besitz entwickeln, um sich Absatzgebiete zu sichern. Ferry bekämpft die Trennung von Kirche und Staat und ist gegen die Revision der Verfassung und die Zänkereien bei dem Cultusbudget. Dem Schulgesetz dürfe nichts vergeben werden. Ferry bittet die Wähler, gegenüber dem Ostracismus, dessen Opfer er geworden sei, ihm Gerechtigkeit zu erweisen.

Glasgow, 22. Dezbr. (W. T.) Ein Meeting der schottischen **Eisenbahnbeamten** hat beschlossen, einen **allgemeinen Strike zu Gunsten des zehnstündigen Arbeitstages** zu beginnen. Zugleich werden Abgesandte nach den hervorragendsten Eisenbahncentren entsandt, um daselbst die Beamten für den Strike zu gewinnen. In Dundee und anderen Ortschaften hat bereits der Strike begonnen.

Buenos-Ayres, 22. Dezbr. (W. T.) In der Stadt **Cordova** ist ein **Kanal geborsten**, wodurch die Stadt überschwemmt, mehrere hundert Häuser zerstört **wurden** und zahlreiche Menschen verunglückten. Der Präsident Roca hat sich nach Cordova begeben.

Vermischte Nachrichten.

Kochs Heilmittel.

Köln, 20. Dezbr. Der Bakteriologe Dr. Prior faßte in einem Vortrage über das Koch'sche Heilmittel seine Erfahrungen dahin zusammen: das Mittel wirkt immer und an jeder erkrankten Stelle und liefert eine untrügliche Diagnostik für Tuberkulose; es wirkt in allen Fällen heilend, bei äußeren wie bei inneren Erkrankungen, doch ist nur im Anfangsstadium eine vollständige Heilung zu hoffen. Bei Gehirn-Tuberkulose bewirkt die eingetretene Schwellung den Tod. Dr. Prior hat bereits über 100 Einspritzungen vorgenommen.

Paris, 21. Dez. Dr. **Cornil** hielt heute seinen Schlußvortrag über die Behandlung tuberkulöser Erkrankungen mit der Koch'schen Lymphe und führte darin aus, daß bei Erkrankungen an Hauttuberkulose durch das neue Mittel eine Besserung erzielt werde, daß seine Anwendung bei Lungentuberkulose dagegen beschränkt werden müsse, da sie **ohne Nutzen** sei und sogar schädlich wirke bei vorgeschrittenen und ernsteren Fällen von Phthisis.

Washington, 20. Dezember. Der Senator Platt von Connecticut hat eine Resolution eingebracht, dem Präsidenten einen Betrag von 100 000 Doll. zur Verfügung zu stellen, um die Koch'sche Lymphe einzuführen und das Verfahren zur Bereitung derselben kennen zu lernen.

* **Stettin**, 20. Dezember. Der, wie s. Z. mitgetheilt, von hier **entflohene Bankier Albert Jungklaus** ist in Tiflis ergriffen worden. Jungklaus soll unter dem Namen eines Droguisten Knabe gereist sein. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm nur 600 Mark vor.

Wien, 20. Dezbr. Sicherem Vernehmen nach soll ein österreichisches Schiff zur **Aufsuchung** des verschollenen **Johann Orth** abgesandt werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Dezember.

		Crs.v.20.			Crs.v.20.
Weizen, gelb			Ung.4% Gdr.	90,80	90,70
Dezember	189,25	191,20	2. Orient.-A.	75,40	75,50
April-Mai	192,25	192,50	4% russ. A. 80	96,90	96,90
Roggen			Lombarden	60,20	60,00
Dezember	180,50	182,20	Franzosen . .	107,20	106,90
April-Mai	170,00	170,20	Cred.-Actien	167,70	167,70
Petroleum			Disc.-Com. .	207,70	208,00
per 200 ℔			Deutsche Bk.	155 90	155,70
loco	23,80	23,80	Laurahütte .	136,00	136,00
Rüböl			Oestr. Noten	177,80	177,80
Dezember	58,10	58,20	Russ. Noten	231,95	233,20
April-Mai	57,90	58,00	Warsch. kurz	231,30	232,90
Spiritus			Londonkurz	—	20,315
Dezember	46,10	46,40	Londonlang	—	20,145
April-Mai	46,50	46,70	Russische 5 %		
4% Reichs-A.	105,10	105,10	SW.-B. g. A.	82,00	81,40
3½% do.	97,70	97,70	Danz. Priv.-		
3% do.	86,60	86,50	Bank	—	—
4% Consols	105,00	104,90	D. Oelmühle	132,80	132,80
3½% do.	97,90	97,90	do. Prior.	122,60	122,60
3% do.	86,80	86,60	Mlaw. S.-P.	108,00	108,20
3½% westpr.			do. S.-A.	54,40	54,60
Pfandbr. .	96,10	95,90	Ostpr. Südb.		
do. neue . .	96,10	96,00	Stamm.-A.	83,25	83,50
3% ital. g. Pr.	56,40	56,40	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	86,30	86,20	Trk. 5% A.-A	88,90	88,80
5% Anat. Ob.	88,40	88,40			

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Dezember.

Weizen loco inländischer niedriger, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	154—198 M Br.	
hochbunt	126—134℔	153—198 M Br.	
hellbunt	126—134℔	152—194 M Br.	112-193
bunt	126—132℔	150—193 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	142—194 M Br.	
ordinär	126—130℔	138—185 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 146 M, zum freien Verkehr 128℔ 191 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezember zum freien Verkehr 195 M Br., 194½ M Gd., per Dez.-Januar zum freien Verkehr 193 M Br., 192 M Gd., per April-Mai transit 148 M Br., 147½ M Gd., per Juni-Juli transit 150 M Br., 149½ M Gd.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländischer 150—162 M, transit 116 M

feinkörnig per 120℔ 114—114½ M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 161 M, unterpoln. 116 M, transit 114 M

Auf Lieferung per Dezember inländisch 162 M bez., per April-Mai inländ. 163½ M Br., 162½ M Gd., transit 118½ M Br., 118 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109—116℔ 142—156 M, kleine 103—104℔ 125 M, russ. 98—103℔ 92—97 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- trans. 111—113 M, Mittel- inländ. 124 M, trans. 106 M, Futter- transit 100—102 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 98 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. ordinär 150 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,92½—4,55 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 63½ M Gd., kurze Lieferung 63½ M Gd., per Dezember-Mai 63½ M Gd., nicht contingentirt loco 44 M Gd., kurze Lieferung 44 M Gd., per Dezember-Mai 44 M Gd.

Rohzucker abwartend. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,02½ M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 9—9,02½ M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: W.

Weizen. Inländischer stark vernachlässigt und Preise 1—2 M niedriger zu notiren. Transitweizen war heute sowohl von Polen wie Rußland reichlich zugeführt, der Verkauf machte sich schwierig und mußten nicht passende Qualitäten etwas billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig krank 116℔ 150 M, hellbunt leicht bezogen 126/7℔ 185 M, hellbunt 122/3℔ 185 M, 128℔ 190 M, weiß 125/6℔ 190 M, 129℔ u. 130℔ 192 M, streng roth 127/8℔ 190 M, 130/1℔ 193 M, Sommer- 127/8℔ und 130/1℔ 190 M, 132℔ 192 M, für poln. zum Transit rothbunt 126℔ 144 M, glasig feucht 121℔ 140 M, glasig 124℔ 144 M, gutbunt 126℔ 147 M, 127℔ 148 M, hellbunt besetzt 123℔ 140 M, 121℔ 142 M, hellbunt 123℔ 141 M, 119/20℔ 143 M, 126℔ 149 M, 129/30℔ 152 M, weiß 124/5℔ 150 M, 126℔ 152 M, 127℔ 153 M, hochbunt etwas besetzt 126/7℔ 148 M, hochbunt 128/9℔ 152 M, fein hochbunt 132℔ 157 M, für russ. zum Transit bunt glasig 123℔ 142 M, hellbunt 124℔ 147 M, streng roth 130℔ 146 M, mild roth 131℔ und 131/2℔ 148 M, roth 116/7℔ 127 M, 126/7℔ 140 M, Ghirka blauspitzig 115/6℔ 112 M per Tonne. Termine: Dezember zum freien Verkehr 195 M Br., 194½ M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 193 M Br., 192 M Gd., April-Mai transit 148 M Br., 147 M Gd., Juni-Juli transit 150 M Br., 149½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 191 M, transit 146 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen flau und Preise etwas niedriger. Bezahlt ist inländ. 120℔ 162 M, 121℔, 122℔ und 125℔ 161 M, 119℔ 160, 116/7℔ 117℔ und 118℔ 158 M, 110℔ 150 M, besetzt 116℔ 155 M, poln. zum Transit 116/7, 117/8, 119/20 und 120℔ 116 M, russ. zum Transit 123℔ 114, 114½ M Alles per 120℔ per To. Termine: Dezbr. inländ. 162 M bez., April-Mai inländ. 163½ M Br., 162½ M Gd., transit 118½ M Br., 118 M Gd. Regulirungspreis inländ. 161 M, unterpolnisch 116 M, transit 114 M

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 103/4℔ 125 M, große 109℔ 142, 144 M, 111/12℔ 145 M, Chevalier 116℔ 156 M, russische zum Transit 100℔ 92 M, 98/9℔ 95, 97 M, 103℔ 96 M per Tonne. — **Erbsen** inländische mittel 124 M, Futter- 119 M, polnische zum Transit Koch- 111, 113 M, mittel 104, 106 M, Futter 100, 101, 102 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** inländ. 98 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländ. 128 M per Tonne bezahlt.

Leinsaat russ. ordinär 150 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russischer zum Transit braun besetzt 90 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grob 4,30, 4,40 M, polnische extra grobe 4,50, 4,55 M, mittel 4,07½, 4,10, 4,20 M, feine 3,92½, 3,95 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 63½ M Gd., kurze Lieferung 63½ M Gd., per Dezbr.-Mai 63½ M Gd., nicht contingentirter loco 44 M Gd., kurze Lieferung 44 M Gd., per Dezbr.-Mai 44 M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. Dezember. Wind: SSW.

Gesegelt: Ragna, Olsen, Cardiff, Ballast. — Ida (SD.), Claassen, London, Güter. — J. C. Jacobsen (SD.), Beck, Tarragona via Kopenhagen, Sprit und Güter. — Paul (SD.), Holz, Pillau, Güter. — Morsö (SD.), Lind, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

21. Dezember. Wind: S.

Angekommen: D. Siedler (SD.), Peters, Rotterdam via Newcastle, Güter und Kohlen. — Anna, Stark, Wisbeach, Kohlen. — Antonie (SD.), Galster, Kiel, Güter. — Hela (SD.), Schwarz, Stettin, leer. — Adler (SD.), Lemke, Stettin, Güter.

22. Dezember. Wind: W.

Angekommen: Yrsa (SD.), Trönegaard, Calmar, leer.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Dezember. Wasserstand: 2,28 Meter. Wetter: klar, leichter Frost. Wind: SO. Passage über die Weichsel heute polizeilich eröffnet.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
22	8	759,6	0,0	WNW. leicht, bedeckt.
22	12	769,3	+ 1,1	WNW. leicht, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Anna", Capitain Stark, auf der Reise von Wisbeach nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 23. Dezember cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (9698

Danzig, den 22. Dezember 1890.

Königl. Amtsgericht X.

Meyers Conversations-Lexikon.

Neueste vierte Auflage.

16 Bände elegant gebunden.

Originalband

statt 160 Mk. zu 115 Mk.

R. Barth,

Buch- und Kunsthandlung,
Danzig, Jopengasse 19.

Halte meine Sprechstunden von 9—1, 3—6 Uhr, Sonn- und Feiertags nur v. 9—12 Uhr Vorm.

Alfred Liebsch,

prakt. Zahn-Arzt, (9653
Hundegasse 125.

Tanzunterricht.

Der II. Cursus meiner Unterrichtsstunden beginnt Mitte Januar k. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen, täglich von 1—3 Uhr in meiner Wohnung, 1. Damm 4 I, bereit.

Marie Dufke,

Tanzlehrerin.

Die letzte Weihnachts-Sendung (9696

echt Pomm. Gänse,

a Pfd. 70 ₰,

ist gestern eingetroffen, Bestellungen erbitte frühzeitig.

Ungarisches und italienisches feines Delicateß-Geflügel,

sowie

Rehwild, Hasen, Fasanen, Krammetsvögel ꝛc.

in größter Auswahl bei

J. M. Kutschke.

Leb. Teich-Karpfen in allen Größen.

Jamaika-Rum, Cognac und Arrac,

in alter, vorzüglicher Qualität, empfehle um mein großes Lager zu räumen zu bedeutend ermäßigten Preisen. (9675

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Fette Gänse

trafen heute ein.

Fette Enten,

größere Parthien treffen morgen ein, ferner empfehle (9676

Fette Puten, Capaunen, Hasen.

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Echte Teich-Karpfen, frischen Silberlachs,

Zander, Hechte, Schleie, lebende Aale empfiehlt zu Tagespreisen Bock, Fischhändler, Brausendes Wasser Nr. 3. (9485

Morgen Montag Abend 5½ Uhr giebt es kernfette

Schmalz-Gänse

bei Lachmann, Tobiasgasse 25.

Apotheker Laaser's

Coniferengeist

und

Parfüms

der Königlichen Gemächer,

eigene Specialitäten,

unumgänglich nothwendig zur Erhaltung einer reinen u. gesunden Luft in Kranken-, Wohn- und Schlafzimmern, vermöge seiner Eigenschaft, den Sauerstoff der Luft in geschlossenen Räumen zu ozonisiren.

Auch ärztlicherseits stets empfohlen. Jedoch wird das Publikum um Täuschungen zu vermeiden gebeten, genau auf meine Firma zu achten, da sich in hiesigen Concurrenz-Geschäften, sowie auch sonst im Handel vollständig werthlose Nachahmungen befinden, welche dem Gesundheitszustand des Patienten Schaden zufügen.

Die Löwen-Apotheke u. Adler-Droguerie, Robert Laaser,

Langgasse 73. (8869

Kaffee-Agenten.

Gesucht in allen Städten Deutschlands für den Verkauf von gebranntem Kaffee in Paqueten an die Detail-Kundschaft. Nur bei der Colon.-Waaren- und Delicat.-Branche gut eingeführte Agenten mit besten Referenzen belieben sich zu wenden u. Litt. H 90302 R an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Berlin. (9669

---

1. Januar!

Praktische Erläuterungen

zu den gesetzlichen Bestimmungen betreffend das

Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz

(für ländliche und städtische Verhältnisse)

vorräthig in großer Zahl und wohlfeilen Ausgaben in

L. G. Homann & F. A. Weber's Buchhandlung,

Langenmarkt Nr. 10. (9637

Wiener Café zur Börse.

Heute und die folgenden Abende:

Concert,

ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Feld-Artillerie-Regiments unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters, des Herrn Krüger.

E. Tite,

9629) Langenmarkt 9.

Paul Borchard,

80 Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Von den zum

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzten großen Posten

Handschuhen, Cravatten und Schirmen

empfehle als ganz besonders preiswerth und soweit der Vorrath reicht:

1 Posten Damen- u. Herren-Glacés von 75 ₰ bis 1,25 M.
1 - coul. u. schw. Glacés mit 3 Agr. (Ia. Lammleder) 1,75 M.
Schwarze u. coul. Ia. Ziegenleder, 3 Knopf, 2,50 M, früher 3 M.
- - - - - 4 - 3,00 - - 3,50 -
Suède-Handschuhe, coul., 4, 6 u. 8 Knopf, 1,75, 2,25 u. 2,50 M.
- - schwarz, 4—6 Knopf 2 M, 8 Knopf 2,50 M.
- - hellfarbig, 8—12 Knopf, durchschnittlich 2,75 M.
1 Posten Herren-Waschlederhandschuhe 1,25 und 1,50 M, früher 2,25 M.
1 Posten Damen-Waschlederhandschuhe, 4 Knopf, 1,75 und 2 M.
Herren-Glacés mit Wollfutter 2,50 M, mit Pelzfutter 2,75 M.
Damen- und Herren-Glacés mit Wollfutter und Pelzstulpe 2,50 M.
Ballhandschuhe in Glacé, 6 u. 8 Knopf, 2,50 u. 2,75 M, früher 3 und 3,50 M.
Ballhandschuhe in Seide, 6 u. 8 Knopf, (etwas fehlerhaft) 75 ₰.
- - - 6 u. 8 - fehlerfrei, 1,25, 1,50 und 1,75 M.
Tricothandschuhe, reine Wolle, prima (4 Knopf lang) 70 u. 75 ₰.
Tricothandschuhe mit Futter für Damen pro Paar 50 ₰.
- - - - Herren - - 60 ₰.
1 Posten Cravatten (Regatts) reine Seide, früher 2 u. 1,75 M, jetzt 75 ₰.
1 Posten Cravatten (Regatts) reine Seide, fr. 2,50, jetzt 1,35 u. 1,50 M
1 - - (Plastrons, große Westenform) reine Seide, 3 Stück 1,50, früher pro Stück 90 ₰.
1 Posten Cravatten (Plastrons, große Westenform) früher 2,50 M jetzt 75 ₰ (hell).
Großer Posten Schleifen zum Steh- u. Klappkragen 40 u. 50 ₰.
1 Posten Cravatten (Westenform) Seide, 3 Stück 1,20 M.
1 Posten Regatts (schmale, lange Form) p. Stck. 50 ₰, früh. 1 M.
Nouveautes in allen nur gangbarsten Façons, anerkannt größte Auswahl am Platze.

Ferner empfehle:

1 Posten Ia. Zanella-Regenschirme f. Herren 2 u. 2,10, früh. 2,50 M.
1 - - - - mit weißem Ringstock f. Damen 2 und 2,50 M.
1 Posten Ia. Gloria-Regenschirme f. Herren 2,75—3,25 M.
1 - - - - f. Damen 3 M (w. Ringstock).
1 - - - - f. Herren 3,50—4 M (elegante Horngriffe).

Größte Auswahl von Hosenträgern, Cachenez, Herren-Kragen, Manschetten, Cravattennadeln und Manschettenknöpfen. (9691

Nützliches

Weihnachts-Geschenk!

Regen-Schirme,

beste, haltbare Qualitäten, v. 1,50—36 Mk., in Seide, Gloria und Zanella.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail. (9694

L. Cuttners Möbel-Magazin

befindet sich jetzt

2 Langenmarkt 2,

1. und 2. Etage,
vis-à-vis dem Artushofe.

Arrac-Ananas-Punsch-Essenz und Rum-Punsch-Essenz

in feinster Qualität 1/1 und 1/2 Flaschen offerirt (9504

Julius v. Götzen,

Hundegasse Nr. 105.

Praktische Festgeschenke!

als:

Handschuhe aller Art,

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre,

Cravattes in allen Nouveautés, Hosenträger aller Systeme,

Prachtvolle Handschuhkasten

empfiehlt

C. Treptow, Inh. H. Schommartz,

Handschuh-Special-Geschäft,
53. Jopengasse 53.
Gegründet 1851.

Größtes Lager

in

Tuchen, Buckskins, Kammgarn- und Paletot-Stoffen.

Damentuche

in modernen, vorzüglichen Farben.

Couleurte Piqué- und Wollwesten, seidene Westen.

Reisedecken, Wagen- und Schlittendecken,

(extra groß und schwer)
in verschiedenen Qualitäten, modernen Farben und geschmackvollen Mustern.

Plaids, Regenschirme,

Regenröcke, Unterkleider, Jagdwesten, Ueberbindetücher, Cravatten, seid. Taschentücher in reich[illegible] billigster Auswahl, billigste, feste Preise.

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros & en detail,
gegründet 1831. (9645

Langgasse 6. Langgasse 6.

J. Rieser,

aus Tyrol,
Handschuh-Geschäft
Gegründet 1845.

Wegen Uebergabe meines Geschäfts habe mein sehr großes Waarenlager zum **Ausverkauf** gestellt.

Handschuhe in Glacée, Seide, Waschleder, sowie alle Arten der verschiedensten Stoff-Handschuhe.

Große Auswahl in Cravatten, vom elegantesten bis einfachsten Genre. Tragebänder.

Schwedische Handschuhe.

Hervorzuheben sind: schwer engl. seidene Herren- u. Damen-Tücher, sowie eine große Partie von leichterer Seide. (9416

Gummischuh-Ausverkauf.

Damenboots, mit Wollfutter und Krimmerbesatz 4,50 M.
Damenschuhe, mit Wollfutter 3,00 M.
Herrenboots, mit Wollfutter 3,50 M.

S. Böttcher, Portechaisengasse 1.

Corsets,

in vorzüglichen Facons und dauerhaften Stoffen zu auffallend billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt. (9648

S. Böttcher, Portechaisengasse 1.



Tischmesser u. Gabeln, „Henckels" und andere Fabrikate.

Taschenmesser

in grösster Auswahl, einfache bis feinste.

Tranchirmesser und Gabeln, Scheeren, Ia Qual., in allen Facons.

Christbaumständer

in Schmiedeeisen, von M 1,50 per Stück an,

empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (8288

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle in nur guten Qualitäten und vorzüglicher Auswahl:

Handschuhe

in Glacé-, Wild- und Wasch-Leder.

Tricot- und Ringwood-Handschuhe, bestes Chemnitzer Fabrikat, Elegante Herren-Cravatten und Hosenträger.

Bestellungen nach außerhalb werden prompt ausgeführt.

E. Haak, Wollwebergasse 23. (9660

Gold und Silber

kauft stets und nimmt zum vollen Werth in Zahlung

G. Seeger, Juwelier und Goldschmied,

Königl. vereid. Taxator,
Goldschmiedegasse Nr. 22.

NB. Großes Goldwaaren- und Uhren-Lager. (8084

Freie religiöse Gemeinde.

Zu der am 23. Dezember, pünktlich 6 Uhr Abends, im Gewerbehause stattfindenden

Weihnachts-Bescheerung

werden Gönner, Freunde und Mitglieder der Gemeinde hiermit freundlichst eingeladen. (9623

Marie Lenz. L. Röckner. Franz Werner.

Weinhandlung

Hundegasse 4—5, Hundegasse 4—5,

C. H. Kiesau,

empfiehlt zu alten, niedrigen Preisen (9481

Rum, Cognac, Arrac, Glühwein, Punschessenzen,

sowie ihr großes Lager in alten Bordeaux- und Rheinweinen, Moselweinen, gleichfalls Portwein, Madeira, Sherry, Malaga, herbe und süße Ungarweine nebst Medicinal-Tokayer, Muscat, ferner deutsche Schaumweine aus den renommirtesten Häusern.

M. A. Roggatz Hof-Juwelier

Gr. Wollwebergasse Nr. 12, Gr. Wollwebergasse Nr. 12,

empfiehlt sein reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Corallen- und Granatwaaren,
Christofle-Bestecken und Alfenide-Waaren
zu billigsten Preisen. (7513

Silberne Bestecke halte ich nur 800 mit Reichsstempel vorräthig.

Zum Backen!

Rosenwasser, Citronenoel, Orangenwasser, Hirschhornsalz, Pottasche, Orangeat, Citronat, hochf. Bourbon-Vanille, sämmtl. Küchengewürze, ganz und gepulvert, garantirt reinste Waare, empfiehlt zu den billigsten Drogenpreisen

Hermann Lietzaus

Drogerie,
Holzmarkt Nr. 1. (9678

Die Weinhandlung von

E. A. Kauer,

Hundegasse 19,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager (9633

alter Flaschenweine

in allen Preislagen und in feinsten Qualitäten, desgleichen ihre neu eingerichtete Weinstube als angenehmen Aufenthaltsort.

NB. Für gute Küche ist bestens gesorgt.

Operngläser!!

Reiseperspektive, goldene Brillen, goldene Pince-nez,

in vorzüglichen Qualitäten offerirt die optisch-okulistische Anstalt

Victor Lietzau,

Danzig,
Langgasse Nr. 44.

Hans Opitz,

Parfümerie und Drogerie,
Gr. Krämergasse 6,

empfiehlt zum

Weihnachtsfeste:

Christbaumschmuck,

Baumlichte und Lichthalter, garantirt reine Parfüms, in allen Blumengerüchen, Körbchen und Kästchen mit Parfüm, feinste Toilette-Seifen, Räucherlampen und Essenzen, Zahn-, Nagel- und Kopfbürsten,

Eau de Cologne etc.

Total-Ausverkauf,

4. Damm 6, 4. Damm 6,

zu Auctionspreisen,

von echten Bernstein- u. Wiener Meerschaumwaaren ff. Böhmischen Glas- u. Porzellanwaaren, echten Belgier Majolikavasen ꝛc. ꝛc.

B. Klompus,

4. Damm 6. 4. Damm 6.

Schaukelpferde,

in Naturfell,

sehr stark, empfiehlt zu sehr billigen Preisen, um damit zu räumen (9659

Dzuck,

Tischlergasse Nr. 58.

Räucher-Mittel.

Eau de Lavande ambrée,
Duft-Essig,
Koenigs Räucherpulver,
Masch.-Räucherkerzen,
Räucherpapier, (9677
Bals. Räucheressenz,
Platina-Räucheressenz,
Salicylsäure-Räucher-Essenz,
Räucherlampen,
Räucher-Maschinen,

Zerstäubungsapparate

empfiehlt in anerkannt nur vorzüglichster Qualität

Hermann Lietzau,

Parfümerie u. Drogerie,
Holzmarkt 1.

Jagdgewehre

zu soliden Preisen empfiehlt

R. Kabel,

Büchsenmacher,
Fried. Wilh.-Schützenhaus.

Reparaturen

werden schnell und gut ausgeführt.

Operngläser,

in bekannt bester Qualität, empfiehlt zu den billigsten Preisen das optische Institut von (6221

Gustav Grotthaus,

Hundegasse 97,
Ecke der Matzkauschen Gasse.

Lederwaaren

in reicher Auswahl,

als:

Photographie- und Poesie-Albums, Musik- und Schreibmappen, Necessaires, Ringtäschchen, Leder- und Reisetaschen, Brief- und Cigarrentaschen, Feuerzeuge, Portemonnaies, Visitenkartentaschen etc.

empfiehlt sehr billig

L. Lankoff,

3. Damm Nr. 8, Ecke der Johannisgasse.

Christbaumständer, Schlittschuhe, Messer und Gabeln, Taschen- und Federmesser, Laubsägeholz, Scheeren,

empfiehlt billigst

A. W. Bräutigam.

E. Hopf,

Gummiwaarenfabrik,
Matzkauschegasse Nr. 10,

empfiehlt billigst:

Gummi-Puppen,
„ Figuren,
„ Pistolen,
„ Bälle,
„ Spritzcravattennadeln,
„ Kämme,
„ Hosenträger,
„ Strumpfhalter,
„ Broschen, (9383
Armbänder und Halsketten.

Schlafröcke

von feinen weichen Stoffen zu 12, 14, 16, 18—40 M empfiehlt

A. Willdorff,

Langenmarkt 30.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel

mit passenden Pelzkragen empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,

Breitgasse 36. (9643

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut Rabbiner **Dr. M. Bruckstein** und Frau **Anna** geb. Perl.
Danzig, 21. Dezember 1890.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die schwere, aber glückliche Geburt zweier Mädchen zeigen hocherfreut an
B. Marx u. Frau geb. **Wentzlaff.**
Zoppot, d. 20. Dez. 1890.

Heute Abend 10 3/4 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut.
Steinberg, d. 20. Dezbr. 1890.
F. Krandt und Frau **Maja** geb. Bach. (9647

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern Nachmittag entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser lieber Vater, der Kaufmann und Brauereibesitzer
Heinrich Penner,
im 57. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen, um stille Theilnahme bittend, (9640
die trauernden Hinterbliebenen.
Warnau, den 20. Dezbr. 1890.
Marie Penner und Kinder.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 27. d. Mts., auf dem hiesigen Kirchhofe statt.

Heute Morgens 5 1/2 Uhr entschlief sanft unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, der Rentier
Carl Wilh. Giesmann
im Alter von 75 Jahren.
Danzig, 21. Dezbr. 1890.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Herrn
F. A. Freyer
findet Dienstag Vormittags 10 Uhr auf dem alten St. Salvator-Kirchhofe statt. (9688

Zur Stütze der Hausfrau wird eine erfahrene, praktische und anspruchslose Dame von gleich zu engagiren gesucht.
Adressen unter Nr. 9686 an die Danziger Zeitung erbeten.

Ein Mechaniker mit besten Referenzen, der auf Repariren und Justiren von Nähmaschinen gut eingeführt ist, findet als selbstständiger Arbeiter dauernde Stellung bei (9665
G. Neidlinger, Elbing.

Pension für 2 kleine Schulmädchen bei kinderl. Leuten, in der Nähe des Langenmarkts wohnhaft. Zu erfragen u. 9445 in der Expedition dieser Zeitung.

Das Ladenlocal
Gr. Wollwebergasse 2
ist von sofort zu ermäßigtem Miethspreise zu vermiethen. Näheres Langgasse 73.

Milchkannengasse 13 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Mädchenstube u. sonstigem Nebengelaß per 1. April 1891 zu vermiethen. Zu besehen täglich von 11—1 Uhr Mittags. (9484

Ein Lagerkeller
zu vermiethen (9333
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Langgasse 66 ist die herrschaftl. 2. Etage, best. aus 6 Piecen, Badeeinricht. u. allem Zubehör, eventl. von sofort zu verm. Näh. das. bei Herrn Schönfeld.

2 möblirte Zimmer
von einem jungen Ehepaar zum 1. Januar zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. sub D 2688 beförd. die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Pr. (9668

Loge Einigkeit.
Freitag, den 2. Weihnachts-Feiertag:
Gesellschafts-Abend.
Anfang 7 Uhr.

Loge Eugenia.
Freitag, den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr,
Weihnachts-Bescheerung,
demnächst:
Gesellschafts-Abend.

Antwort! Unter erhaltener Adresse aufgegeben.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Danzig, 22. Dezember.

* [Regiments-Jubiläum.] Wie wir s. Z. mitgetheilt haben, begeht das hiesige 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 im nächsten Jahre das Fest seines 150jährigen Bestehens. Man hofft, daß der Kaiser das Jubiläumsfest mit seiner Gegenwart beehren wird. Die Feier ist für den 9., 10. und 11. August in Aussicht genommen, das Programm für dieselbe vorläufig wie folgt projectirt: Am 9. August Vormittags Kirchgang des Regiments, Nachmittags Empfang des Kaisers und Vorstellung der Offiziere, Abends großer Zapfenstreich. Am 10. August große Parade und Festessen des Offizier-Corps. Am 11. August große Festlichkeiten für die Mannschaften des Regiments, wozu auch früher beim Regiment gediente Unteroffiziere und Mannschaften Einladungen erhalten sollen. Zur Ausführung dieses Programms sind bereits größere Ersparnisse gemacht und es werden noch weitere Fonds gesammelt.

* [Kaiserpanorama.] Das Kaiserpanorama führt uns in der gegenwärtigen Woche zu der jüngsten Erwerbung des deutschen Reiches, nach Helgoland. Ein Theil der Bilder bringt in der bekannten vorzüglichen Darstellung eine Reihe von landschaftlichen Ansichten der Felseninsel und der See. Der andere Theil besteht aus Momentaufnahmen, welche die Feierlichkeiten bei der Uebergabe der Insel darstellen. Dem Programm ist eine Beschreibung beigegeben, welche die Bilder erläutert und die Ansprachen des Kaisers und des Herrn v. Bötticher im Wortlaut wiedergiebt.

* Der General-Landschafts-Syndicus, Kreisgerichtsrath a. D. Ulrich ist auf seinen Antrag pensionirt und der Amtsgerichtsrath Heinrichs in Marienwerder zum General-Landschafts-Syndicus gewählt worden. Herr H. tritt mit dem 1. April n. J. sein neues Amt an.

* Am Schullehrer-Seminar zu Löbau ist der Präparandenanstalts-Hilfslehrer Bahr zu Pr. Stargard als Hilfslehrer angestellt worden.

K. Rosenberg, 21. Dezbr. Im Oktober d. Js. hatte sich der Pächter Gawatzki aus Stradem gelegentlich eines Termins in Dt. Eylau einen Rausch angetrunken. Als er bemerkte, daß der zwölfjährige Sohn seines Nachbars Willkomm auf der Grenzscheide daherkam, ergriff er einen Stock und schlug den Knaben fürchterlich, behauptend, derselbe hätte seinen Acker betreten. Der Knabe flüchtete in die Wohnung seiner Eltern, welche die Thür verriegelten. Gawatzki aber zerbrach die Thür und schlug auf den alten Willkomm, welcher sich schon zur Ruhe gelegt hatte und aus dem Bette gesprungen war, los und brachte ihm eine tiefe Wunde an der Stirn bei, so daß der alte Mann ohnmächtig zusammenbrach. Der herbeigerufene Amtsvorsteher und zwei Amtsdiener wurden von dem wüthenden Gawatzki thätlich angegriffen und mußten flüchten, indem auch die Ehefrau des G. mit einer Heugabel auf sie eindrang. Den Amtsdiener Bieber verfolgte Gawatzki in dessen Wohnung. Mit den Worten: „Jetzt werde ich einmal Polizei spielen!" zerschmetterte hier G. mit einem 6 Pfd. schweren spitzen Stein den Schädel des Bieber, dessen Tod alsbald eintrat. Bei der Verhandlung vor der Strafkammer lag der blutige Stein und der zertrümmerte Schädel auf dem Gerichtstische. Gawatzki versuchte seine Unthaten mit sinnloser Trunkenheit zu entschuldigen, während seine Frau Nothwehr vorzuschützen versuchte. Wegen des Todtschlages wird Gawatzki auf Beschluß der Strafkammer vor das Schwurgericht gestellt werden. Für jetzt erhielt Gawatzki wegen Mißhandlung, Körperverletzung, Widerstandes und Beleidigung 1 Jahr 2 Monate, seine Ehefrau 7 Monate Gefängniß.

Wongrowitz, 19. Dezember. Heute Vormittag wurde unter Gendarmeriebegleitung ein Raubmörder aus Zerniki bei Janowitz in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert. Die Hände desselben waren noch heute vom Blute seines Opfers geröthet. Das grauenhafte Verbrechen hatte gestern Nachmittag am hellen Tage auf dem Wege zwischen Janowitz und Zerniki stattgefunden. Der Ermordete, den Tags zuvor seine Frau mit einem Kinde beschenkte, hatte sich in den Vormittagsstunden nach Janowitz begeben, um die Geburt des Kindes auf dem Standesamte anzumelden, und wollte dabei auch einige Einkäufe besorgen. Hierzu hatte er 45 Mk. mitgenommen. Nach Beendigung seiner Geschäfte ist er mit dem Raubmörder zusammengetroffen und hatte hierbei gezeigt, daß er Geld bei sich führte. Auf dem gemeinsamen Heimgange hat der Raubmörder seinem Opfer den Stock entrissen und es so lange mit dem Stocke behandelt, bis es seinen Geist ausgehaucht hat. Der Stock ist unterhalb mit Eisen beschlagen und mit einem eisernen Stift versehen; mittels dieses Stiftes hat der Mörder dem Getödteten unzählige Stiche im Kopf und am Leibe beigebracht. Der Leiche hat er dann die Beinkleider und die Stiefel ausgezogen und ist darauf mit dem geraubten Gelde (5 Mark 25 Pfennigen!) entflohen.

Vermischte Nachrichten.

* In Berlin wird gegenwärtig die Veranstaltung von Volksunterhaltungsabenden (für Arbeiter und deren Familien bestimmt) geplant, wie sie in Dresden, Kiel u. s. w. mit Erfolg eingeführt sind. Vorträge und musikalische Aufführungen sollen in denselben abwechseln, und zwar gegen ein Eintrittsgeld von nur 10 Pfennig pro Person. Die liberale akademische Vereinigung, die Vorstände der Gesellschaft für Volksbildung, der beiden großen Handwerkervereine, der Gewerkvereine werden die Sache gemeinsam in die Hand nehmen. Im Anschluß daran ist auch projectirt, an Sonntagen Mittags größere Concerte zu veranstalten, in denen klassische Musik zur Aufführung kommt. Auch diese Concerte sollen gegen ein Eintrittsgeld von 15 Pf. pro Person den Arbeitern und ihren Familien zugänglich gemacht werden.

* [Die Hofschauspielerin Luise Wolff], welche vor mehreren Jahren einige Male in Danzig als Gast gespielt, hat am 16. d. in Wiesbaden ihr 25jähriges Künstlerjubiläum gefeiert, wobei ihr außerordentliche Huldigungen von nah und fern zu Theil geworden sind. Vom Kaiser Wilhelm hat die Künstlerin einen goldenen Adler mit Brillanten und die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft erhalten, eine Deputation angesehener Bürger Wiesbadens überreichte eine Adresse, und zahlreiche Ehrengaben, Kränze u. s. w. wurden in der Villa der beliebten Künstlerin abgegeben. Der Nestor der Wiesbadener Dichter, Bodenstedt, feierte die Jubilarin in einem Gedichte, in welchem es u. a. heißt:

„Ich kannte dich in deiner Jugendblüthe,
In München schon, der munt'ren Künstlerstadt,
Wo manches Dalenherz für dich erglühte.
Doch mehr als an der Isar grünem Strand
Ist du zu Wiesbaden Zauberbann dich hin.
Schon lang' nennt dich der Neroberg die Seine:
Dort thronst du als der Bühne Herrscherin."

* [Zischverbot im Theater.] Im Stuttgarter Hoftheater ist in den Zugängen zum Zuschauerraum seit kurzem ein merkwürdiges „Verbot" angeschlagen. In demselben verbietet die Theaterleitung dem Publikum das Zischen und überhaupt jede Aeußerung des Mißfallens; zuwiderhandelnde werden aus dem Theater gewiesen und unnachsichtlich angezeigt. Dieses curiose Verbot ist um so auffälliger, als, wie die „Fr. Ztg." u. a. erzählt, das Stuttgarter Publikum ungemein gutmüthig und nachsichtig ist. Seit vielen Jahren ist es nicht vorgekommen, daß ein Stück oder ein Darsteller ausgezischt worden wäre. Man hört nur immer einmal lauten Widerspruch, wenn eine allzu ungeschickte Claque sich gar zu lästig bemerkbar macht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 20. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 185—190. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russischer loco ruhig 130—135. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 60,00. — Spiritus ruhig, per Dezbr. 37 Br., per Dezbr.-Jan. 36¾ Br., per April-Mai 36½ Br., per Mai-Juni 36½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 6,45 Br., per Dezbr. 6,35 Br. — Wetter: Milde.

Hamburg, 20. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 82¼, per März 77¾, per Mai 76, per September 73½. Behauptet.

Hamburg, 20. Dezbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per Dezbr. 12,37½, per März 12,77½, per Mai 13,00, per August 13,27½. Ruhig.

Bremen, 20. Dezember. Petroleum. (Schlußbericht.) Höher. Standard white loco 6,40 Br.

Havre, 20. Dezbr. Kaffee. Good average Santos per Dezbr. 101,50, per März 97,50, per Mai 96,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 20. Dez. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 268⅞, Franzosen 210⅞, Lombarden 118, 4% ungar. Goldrente 90,10, Gotthardbahn 150,10, Disconto-Commandit 207,50, Dresdner Bank 151,80, Laurahütte 133,10, Gelsenkirchen 173,10, Marienburger 54,90. Schwach.

München, 20. Dezember. Die baierische Vereinsbank giebt mit Wirkung vom 3. Januar 1891 ab ihre bisher 4procentige Pfandbriefe aus, anstatt 3½procentiger.

Wien, 20. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 89,00, do. 5% do. 101,40, do. Silberrente 89,15, 4% Goldrente 107,50, do. ungar. Goldrente 102,70, 5% Papierrente 99,75, 1860er Loose 136,00, Anglo-Aust. 160,00, Länderbank 219,15, Creditact. 301,75, Unionbank 238,50, ungar. Creditactien 358,00, Wiener Bankverein 114,25, Böhm. Westbahn 330, Böhm. Nordbahn 203,50, Busch. Eisenbahn 348,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 215,75, Nordbahn 2745,00, Franzosen 239,50, Galizier 201,60, Lemberg-Czern. 227,50, Lombarden 134,50, Nordwestbahn 213,50, Pardubitzer 173, Alp.-Mont.-Act. 95,20, Tabakactien 161,25, Amsterd. Wechsel 95,00, Deutsche Plätze 56,25, Londoner Wechsel 114,45, Pariser Wechsel 45,35, Napoleons 9,08, Marknoten 56,25, Russische Banknoten 1,31, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 20. Dezbr. Getreidemarkt. Roggen per März 158—159—158, per Mai 154—153.

Antwerpen, 20. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. und Br., per Dezember 17 Br., per Januar 16⅞ Br., per Januar-März 16⅝ Br. Steigend.

Antwerpen, 20. Dezember. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Paris, 20. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezbr. 26,70, per Januar 26,40, per Januar-April 26,50, per März-Juni 26,60. — Roggen ruhig, per Dezbr. 17,20, per März-Juni 18,00. — Mehl ruhig, per Dezbr. 59,10, per Januar 59,00, per Januar-April 59,10, per März-Juni 59,20. — Rüböl fest, per Dezbr. 63,75, per Januar 64,25, per Januar-April 64,75, per März-Juni 65,75. — Spiritus ruhig, per Dezbr. 37,00, per Januar 38,00, per Januar-April 38,75, per Mai-August 40,50. — Wetter: Milde.

Paris, 20. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 96,30, 3% Rente 95,00, 4½% Anleihe 104,45, 5% ital. Rente 94,30, österr. Goldr. 95, 4% ungar. Goldrente 92,31, 3. Orientanleihe 78,12½, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,05, 4% unific. Aegypter 485,00, 4% span. äußere Anleihe 75¼, conv. Türken 18,47½, türk. Loose 76,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 405,00, Franzosen 550,00, Lombarden 310,00, Lomb. Prioritäten 337,50, Banque ottomane 609, Banque de Paris 852,50, Banque d'Escompte 572,50, Credit foncier 1311,25, do. mobilier 430,00, Meridional-Act. —, Panamakanal-Actien 37,50, do. 5% Oblig. 31,25, Rio Tinto-Actien 586,80, Suezkanal-Actien 2412,50, Gaz Parisien 1435, Credit Lyonnais 808,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 553,00, Transatlantique 627,00, B. de France 4440,00, Ville de Paris de 1871 414,00, Tab. Ottom. 329,00, 2¾ Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,21, Cheques a. London 25,23½, Wechsel Wien kurz 217,75, do. Amsterdam kurz 207,12, do. Madrid kurz 488,75, C. d'Esc. neue 642,50, Robinson-Act. 70,00.

London, 20. Dezember. Engl. 2¾ % Consols 95⅝, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93½, Lombard. 12¼, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 99, conv. Türken 18⅛, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 91¼, 4 % Spanier 75⅛, 3½% privil. Aegypter 92, 4% unific. Aegypter 95⅞, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 98, 6% cons. Mexikaner 93, Ottomanbank 14¼, Suezactien 95½, Canada-Pacific 74¼, De Beers-Actien neue 16⅞, Rio Tinto 23⅛, Rupees 83⅜, Argentinier 5% Goldanleihe von 1866 78⅜, do. 4% äußere Anleihe 59½, Silber 48¾. Platzdiscont 4. In die Bank flossen 16 000 Pfd. Sterl.

Liverpool, 20. Dezbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 4000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: per Dezbr. 5 1/16 Käuferpreis, per Dezember-Januar 5 1/16 do., per Januar-Febr. 5 7/64 Verkäuferpreis, per Febr.-März 5 11/64 do., per März-April 5 5/64 do., per April-Mai 5 9/32 do., per Mai-Juni 5 21/64 do., per Juni-Juli 5 23/64 do., per Juli-August 5 25/64 do., per Aug. 5 11/32 d. do.

Petersburg, 21. Dezember. Das Börsencomité hat für die Umsätze mit ausländischen Wechseln folgende Regeln festgesetzt: Die auf ausländische Valuta ausgestellten Wechsel müssen nicht vom Tage ihres Verkaufes, sondern von demjenigen ihrer Ablieferung datirt werden, es sei denn, daß andere Bedingungen vereinbart worden sind. Bei der Abrechnung wegen Abschlüssen in ausländischer Valuta müssen die Zinsen auf Cheques und Transferten a vista, welche zum dreimonatlichen Course auf London, Paris, Amsterdam oder Berlin verkauft wurden, auf London für 90 Tage, auf Berlin für 88 Tage, auf Paris für 87 Tage berechnet werden.

Newyork, 20. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80¼, Cable-Transfers 4,86, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅜, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 71⅞, Central-Pacific-Actien 28, Chicago- u. North-Western-Actien 104, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 51, Illinois-Central-Actien 97, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107¼, Louisville und Nashville-Actien 72⅜, New. Lake-Erie- u. Western-Actien 18½, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 96, New. Central- u. Hudson-River-Actien 99¼, Northern-Pacific-Preferred-Actien 62, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52¼, Philadelphia- und Reading-Actien 30, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 28½, Union-Pacific-Actien 44¾, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 17⅛, Silber-Bullion 104½. — Baumwolle in Newyork 9⅜, do. in New-Orleans 8 15/16. — Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, do. Pipe line Certificates per Januar 68. Ziemlich fest. — Schmalz loco 6,10, do. Rohe u. Brothers 6,45. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4 9/16 nom. — Kaffee (Fair Rio-) 19¼. Rio Nr. 7, low ordinary per Januar 16,47, per März 15,55.

Newyork, 20. Dezbr. Wechsel auf London 4,80¼. — Rother Weizen loco 1,07⅝, per Dezbr. 1,05⅞, per Januar 1,05½, per Mai 1891 1,06¾. — Mehl loco 3,75. — Mais per Novbr. 0,60¾. — Fracht 3. — Zucker 4 9/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Dezbr. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus setzte am Montage mit einer kleinen Preisermäßigung ein, besserte sich dann im Laufe der Woche etwas, konnte diese Besserung aber nicht behaupten und schließt zu den Anfangspreisen. Der Verkehr war im allgemeinen wenig lebhaft und sind Terminumsätze nicht bekannt geworden. Zugeführt wurden vom 13. bis 19. Dezember 60 000 Liter, gekündigt 30 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 65½, 65¾, 66, 65½ M und Gd., nicht contingentirt 45¾, 46¼, 45¾ M und Gd., kurze Lieferung contingentirt 65¾ M, Dezember nicht contingentirt 45, 45½, 45¼ M Gd., Dezbr.-März nicht contingentirt 45, 45½, 45¼ M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 46, 46½, 46¼ M Br., Mai-Juni nicht contingentirt 46½, 47, 46¾ M Br. Alles pro 10000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 20. Dez. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 181—187, do. per Dez. 188, do. per April-Mai 191. — Roggen unverändert, loco 169—173, do. per De.. 177,00, do. per April-Mai 167,00. Pommerscher Hafer loco 130—136. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 57,00, per April-Mai 57,00. — Spiritus fester, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 65,00, mit 70 M Consumsteuer 45,60, per Dez. mit 70 M Consumsteuer 45,00, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 45,70. Petroleum loco 11,25.

Berlin, 20. Dezember. Weizen loco 182—194 M, per Dezember 192—191,25 M, per April-Mai 192,75—192,50 M — Roggen loco 172—183 M, guter inländ. 178—180 M, per Dezember 183—183,50—182,50 M, per Dezbr.-Januar 177,75—177,25—178—177,50 M, per April-Mai 170,75—170,25 M — Hafer loco 137—157 M, ost- und westpreuß. 138—141 M, pomm. und uckermärk. 139—142 M, schles. 139—142 M, fein schles. 143—150 M a. B., per Dezember 143,75—143,50 M, per April-Mai 140 M — Mais loco 137—147 M, per Dezember 137,50 M, per April-Mai 131,75—131,50—131,75 M — Gerste loco 140—200 M — Kartoffelmehl loco 22,75 M — Trockene Kartoffelstärke 22,75 M — Feuchte Kartoffelstärke per Dezember 12,85 M — Erbsen loco Futterwaare 140—147 M, Kochwaare 153 bis 200 M — Weizenmehl Nr. 00 27,00—25,00 M, Nr. 0 24,00—22,00 M — Roggenmehl Nr. 0 26,50—25,00 M, Nr. 0 u. 1 24,75—24,00 M ff. Marken 27,00 M, per Dezember 25,10 M, per Dezbr.-Januar — M, per April-Mai 23,75 M — Petroleum loco 23,8 M, per Dez.-Januar 24 M — Rüböl loco ohne Faß 57,5 M, per Dez. 57,7—58,2 M, per April-Mai 57,7—58 M — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) 66,1 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 46,6 M, per Dezbr. 46,4—46,1—46,6—46,4 M, per Dezbr.-Januar 46,3—46,1—46,5—46,3 M, per Januar-Februar 46,3—46,1—46,5—46,3 M, per April-Mai 46,8—46,5—46,9—46,7 M, per Mai-Juni 47—46,7,—47—46,9 M, per Juni-Juli 47,5—47,2—47,4 M, per Juli-August 47,7—47,6—47,8 M, per August-September 47,7—47,6—47,9—47,8 M.

Magdeburg, 20. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % 17,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,20, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,90. Ruhig. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. 27,50. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 12,35 Gd., 12,40 Br., per Januar 12,45 bez., 12,47½ Br., per Januar-März 12,60 Gd., 12,65 Br., per Februar 12,60 Gd., 12,62½ Br. Ruhig.

Butter und Käse.

Berlin, 21. Dezember. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Diese Berichtswoche schließt mit gut geräumten Lägern in frischer feiner Butter. Die besseren Sorten davon reichten zur Deckung des Bedarfes vollkommen aus, knapper machten sich die zum 120 Pf.-Ausstich geeigneten feinen Qualitäten, soweit solche noch einigermaßen Rechnung lassen sollten. Für Landbutter schwächte sich dagegen in den letzten Tagen die Nachfrage etwas ab, wie denn überhaupt der Verkauf von Backbutter in den Ladengeschäften kaum noch begonnen hat.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 113—115 M, IIa. 110—112 M, IIIa. 95—105 M, Landbutter: pomm. 90—95 M, Netzbrücher 90—95 M, schlesische 93—98 M, ost- und westpreußische 90—95 M, Tilsiter 90—95 M, Elbinger 90—95 M, bairische Land- 88—90 M, polnische 90—95 M, galizische 75—80 M.

Berlin, 21. Dezbr. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) Käse. Das Angebot in Qu.-Backsteinkäse ist sehr groß bei kleineren Umsätzen. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90 bis 98 M, secunda und imitirten 70—80 M, echten Holländer 78—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 42—48 M, Qu.-Backsteinkäse 20—26 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — Eier. Bezahlt wurde 3,70—3,80 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Hamburg, 19. Dezbr. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Freitags-Notirung auf Veranlassung der Handelskammer. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen: 1. Klasse 110—112 M, 2. Klasse 107—109 M per 50 Kilogramm. Netto, reine Tara. Tendenz: fest.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter 100—105 M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 95—105 M, livländische und estländische Meierei-Butter 95—110 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 65—80 M unverzollt, finnländische 75—80 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 40—70 M unverzollt, Schmier und alte Butter aller Art 25—40 M unverzollt.

Die frischen Zufuhren feiner Waare räumten sich wieder sehr gut; da aber weder zum Export, noch nach dem Inland höhere Preise zu bedingen waren, Kopenhagen ebenso berichtete, wurden unsere Notirungen unverändert gelassen. Die Läger sind für diese Jahreszeit ungewöhnlich leer und scheinen danach recht gute Aussichten für frische Lieferungen in allen Sorten. Fremde ältere Butter ruhig, frische gefragt.

In Auction verkaufte 5⅔ Tonnen ostholsteinische Hofbutter erreichten Brutto 122¾ M oder abzüglich Kosten durchschnittlich 119 M franco Hamburg.

Stadt-Theater.

✳ Am Sonnabend wurde „Minna von Barnhelm" in einer wohl abgerundeten, in den einzelnen Partien sehr anerkennenswerthen Darstellung gegeben, so daß diese Vorstellung zu den besten der Saison zu zählen ist. Und das will um so mehr bedeuten, als das Lessing'sche Stück in seinen Ansprüchen an die Darsteller die der modernen Lustspiele weit überwiegt. Denn hier genügt es nicht, gewisse Schablonenfiguren in geschickter Weise durch die eigene Persönlichkeit auszufüllen, sondern es müssen die eigenartigen Charaktere studirt und ihrer Art entsprechend verkörpert werden. Frl. Schmidt gelang es in der Titelrolle vorzüglich, das brave, natürlich fühlende Mädchen mit der feinen Dame zu vereinigen. In der jugendlichen Fröhlichkeit eines liebenden Frauenherzens, die Minna in ihrer ersten Scene zu offenbaren hat, sprach sich zugleich die solide Tüchtigkeit des Charakters verständlich aus. Diesen Grundzug des Wesens hielt Fräulein Schmidt auch in der weiteren Entwickelung der Handlung fest. Die Neckereien, mit denen Minna den Major ob seines überspannten Ehrbegriffes straft, waren frei von aller Koketterie und ließen immer das treuherzige Innere deutlich hindurchblicken. Die gesammte Darstellung verdiente die lebhafte Anerkennung, die sie fand. Die Franziska wurde von Frl. Hagedorn frisch und in bester Laune, schlagfertig und mit dem nöthigen Gefühl gespielt. Vielleicht streifte der Ton hier und da zu nahe an den der Berliner Soubrette. Aber im ganzen wurde das Richtige getroffen und das resolute Spiel fand gleichfalls lebhaften Beifall. Herrn Maximilians Tellheim entsprach durchaus den Anforderungen der Rolle. Die kernige Gestalt des Paul Werner wurde uns von Hrn. Schreiner in voller Lebenswahrheit und sehr ansprechend vorgeführt. Die derbe Treuherzigkeit des Just wurde von Hrn. Kraft, das katzenbuckelnde Wesen des Wirths von Hrn. Bing sehr gut wiedergegeben, die Dame in Trauer wurde von Fr. Staudinger sehr angemessen gespielt. Die Scene des Riccaut endlich gab Hrn. Stein wieder Gelegenheit, durch scharfsinnig durchdachte und fein durchgeführte Charakteristik zu glänzen. Mit außerordentlicher Zungenfertigkeit und Beweglichkeit, in verschäbiger Eleganz, abwechselnd kriechend und dreist, gab er ein treffendes Bild des bettelhaften Abenteurers.

Die Vorstellung mußte gelingen, da die einzelnen Partien entsprechend besetzt waren, jeder Darsteller in seiner Rolle sicher und fest war und das Zusammenspiel nichts zu wünschen übrig ließ. Die Vorbereitungen auf das bevorstehende Fest hatten leider dem Besuch Abbruch gethan. Hoffentlich wird die Direction in einer günstigeren Zeit „Die Minna von Barnhelm" wiederholen und so einem größeren Publikum Gelegenheit geben, sich an der gelungenen Darstellung des trefflichen Stückes zu erfreuen.

Römischer Brief.

Th. H. Rom, 16. Dezember 1890.

Jedes Land hat, wie es scheint, irgend einen Heiligen, der sich besonders ums Wetter bekümmert und, so zu sagen, den Regenpropheten spielt. In England ist es St. Swithin; regnet es an seinem Festtage, so regnet es dann 40 Tage fort, und das trifft meistens zu, weil es in England überhaupt viel regnet. Wir schauen in Deutschland am 10. Juli ängstlich nach dem Himmel, ob die Sieben Brüder uns sieben nasse Wochen schicken werden, und hier ist es der 2. Dezember, das Fest der H. Bibiana, der verhängnißvolle Tag. Regnet es dann, so hält der Regen vierzig Tage und eine Woche an; das steht fest. Was nun die arme Bibiana damit zu thun hat, die unter Julian dem Abtrünnigen 362 den Märtyrertod erlitt, das freilich weiß keiner zu erklären. In Rom pflegt es im Dezember aber regelmäßig häufig zu regnen, und zwar glauben wir die Bemerkung gemacht zu haben: wenn der Dezember trocken ist, so müssen wir dafür im März büßen, und umgekehrt, wenn im Dezember viel Regen fällt, können wir auf klares Wetter im Frühjahr hoffen.

An diesem 2. Dezember goß es denn nun vom Morgen bis zum Abend und ganz Rom dachte an Santa Bibiana! Allein sie will es diesmal nicht so streng nehmen und schickte uns zwischen den Regentagen immer einige klare von ausgesuchter Schönheit. So strahlte gestern wieder die Sonne nach ein Paar kalten trüben Tagen, — aber kalt ist es; bitter kalt! Gestern Abend sank das Thermometer auf 2 Gr. C. und in der Nacht bis auf den Gefrierpunkt. In der vergangenen Woche aber hatten wir noch einige köstliche Tage, die wirklich einem St. Martinssommer Ehre machen konnten, dessen Zeit freilich streng genommen vorüber ist.

Das köstlichste Wetter begünstigte die feierliche Eröffnung des Parlamentes, und so wurde dieser Tag zum Feste für die ganze Stadt. Vom frühen Morgen, d. h. hier gegen 8 Uhr, war alles in Bewegung. Tausende füllten die Straßen, um die Auffahrt zu sehen. Der Römer versäumt nicht gern diese einzige Gelegenheit, seinen König, der sonst die Einfachheit so sehr liebt, auch einmal im sechsspännigen Galawagen fahren zu sehen, und diesmal fuhren drei königliche Prinzen mit ihm: der Prinz von Neapel, Prinz Filiberto, der junge Herzog von Aosta und Prinz Tommaso, Herzog von Genua.

Außerdem war die Königin mit ihrem Gefolge in mehreren Galawagen zu sehen und die Equipagen der fremden Gesandten, — kurz, viele versicherten, das Schauspiel auf der Straße wäre viel glänzender und interessanter, als das im Innern des Hauses, und es ist jedenfalls sehr hübsch, wenn Leute, die keine Eintrittskarten erlangen können, dieser Ansicht sind. Diese Karten sind nicht leicht zu erhalten, denn sie werden nur in beschränkter Zahl ausgegeben, und dennoch sind zuletzt sämmtliche Tribünen überfüllt. Wer einen guten Platz haben will, muß zwei Stunden vor der Zeit anrücken, also noch ehe die Truppen die Zugänge zum Platz besetzt haben und ehe die Thüren geöffnet sind. Wer nicht zu früh da ist, der kommt zu spät und kann u. a. auch die Bemerkung machen, wie die auf den Karten gedruckte Anmerkung: „Die Sitzplätze sind für die Damen bestimmt" beobachtet wird. Die Herren machen es sich in den vorderen Reihen bequem und treten, wenn überhaupt, nur auf sehr dringende Aufforderung einer Dame den Platz ab. Viele Spätlinge müssen hinten stehen.

Die Stunden des Wartens vergehen schnell: man beobachtet die Tribünen, auf denen viele elegante Damen ihre neuen Winter-Toiletten entfalten, die weite Halle unten, in der allmählich Senatoren und Deputirte erscheinen, aus denen man bekannte Köpfe heraussucht, endlich die Diplomatenloge, welche sich nach und nach mit glänzenden Uniformen und Damen in eleganten Toiletten füllt. Die hohe und vornehme Gestalt des deutschen Botschafters in goldstrotzender Uniform, die Brust bedeckt mit hohen Orden, hebt sich vor allen anderen hervor. Unter den Damen werden besonders die österreichische Botschafterin und die englische, Lady Dufferin, bemerkt; letztere ist von ihren höchst anmuthigen Töchtern begleitet, die in ausgesucht einfachem Straßenanzug erscheinen.

Die Königin fährt, wie üblich, kurz vor der Ankunft des Königs vor und wird von dem Präsidenten des Senats, Tabarrini, emporgeführt. Lauter Beifall begrüßt ihren Eintritt. Während bei uns jubelnder Zuruf üblich ist, wird hier in die Hände geklatscht — ganz wie im Theater.

Die Königin sah frisch und blühend aus, ihr glücklich gewählter Anzug stand ihr vortrefflich und hob ihre unverwelkliche Schönheit. Ein duftiges hellblaues Hütchen mit kleiner Feder und breiter Goldfranse verdeckte nur zum Theil das herrliche braune Haar; über dem prächtigen blauen Seidenkleide trug sie einen Mantel von dunkelblauem Sammet. Freundlich grüßend erwiderte sie die ihr dargebrachten Huldigungen. Die Damen ihres Gefolges trugen ebenfalls lange Sammetmäntel von dunkler Farbe mit hochaufstehenden Kragen. Neben der stattlichen Marchesa Villamarina, die man wohl die Seele des italienischen Hofes nennen könnte, gleich ausgezeichnet durch kluge Umsicht und feinen Tact, wie durch die liebenswürdigsten und feinsten Umgangsformen — zeichneten sich die Fürstin Venosa durch ihre Jugendschöne und Anmuth, die Santafiore durch ihre klassisch schöne und imposante Erscheinung aus.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Die auf Führung des hiesigen Handels-, Genossenschafts-, Muster- und Schiffsregisters sich beziehenden Geschäfte werden im Jahre 1891 von dem Amtsrichter Wilde unter Mitwirkung des Ersten Gerichtsschreibers, Sekretärs Zudaslowski, bearbeitet werden und die erforderlichen Bekanntmachungen im Deutschen Reichsanzeiger, in der Thorner Ostdeutschen Zeitung und in der Thorner Presse erfolgen. (9572

Thorn, den 17. Dezbr. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1891 werden die Eintragungen in das Handels-, Muster- und Genossenschafts-Register des unterzeichneten Gerichts durch:

a. den deutschen Reichsanzeiger zu Berlin,
b. den öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Marienwerder,
c. die „Danziger Zeitung" in Danzig

veröffentlicht werden. (9573

Strasburg, d. 16. Dezbr. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Während des Jahres 1891 erfolgen die Bekanntmachungen aus dem Handelsregister des unterzeichneten Gerichts durch:

a. den deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger,
b. die „Danziger Zeitung",

auf besonderes Verlangen auch durch eine der beiden Dirschauer Zeitungen. (9570

Dirschau, den 16. Dezbr. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1891 werden:

a. die auf die Führung des Handels- und Genossenschaftsregisters sich beziehenden Geschäfte durch den Amtsrichter Stadie unter Mitwirkung des Gerichtsschreibers Granhow bearbeitet, und
b. die Eintragungen in das Handels- und Genossenschaftsregister durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger, durch die Berliner Börsenzeitung, durch die Danziger Zeitung und durch das hiesige Kreisblatt bekannt gemacht werden. (9596

Carthaus, den 16. Dezbr. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in das hiesige Handels-Register werden im nächsten Jahre in folgenden Blättern veröffentlicht:

a. im Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staats-Anzeiger,
b. in der „Danziger Zeitung",
c. im „Geselligen" Graudenzer Zeitung,
d. in der hiesigen Drewenz-Post.

Die Bearbeitung der auf das Handelsregister bezüglichen Geschäfte wird bei dem unterzeichneten Gerichte durch den Amtsrichter Flater unter Mitwirkung des Sekretärs Friske erfolgen. (9626

Loebau Westpr., den 15. Dezember 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In dem Geschäftsjahre 1891 werden die Eintragungen in unser Handels-Register durch den Reichsanzeiger, den öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der Kgl. Regierung zu Danzig, die „Danziger Zeitung" und die Neue Westpr. Zeitung hierselbst bekannt gemacht.

Die Eintragungen in das Genossenschafts-Register werden durch den Reichsanzeiger, die „Danziger Zeitung" und die Neue Westpreußische Zeitung hierselbst veröffentlicht.

Die auf das Handels- und Genossenschafts-Register bezüglichen Geschäfte wird der Amtsrichter von Bulinski unter Mitwirkung des Herrn Gerichtsschreibers Sekretär Gorkiewicz bearbeiten. (9625

Pr. Stargardt, 18. Dezbr. 1890.

Königliches Amtsgericht.

Zur Herstellung einer Bahnsteighalle auf Bahnhof Zoppot soll die Lieferung und Aufstellung von rund

42 Tonnen Gußeisen und 1,1 Tonne Schmiedeeisen

vergeben werden.

Zeichnung, Gewichtsberechnung, Angebotsformulare und besondere Lieferungs-Bedingungen sind gegen postfreie Einsendung von 2 M von dem unterzeichneten Betriebsamt zu beziehen.

Die Eröffnung der Angebote findet

Freitag, den 9. Januar 1891, Vormittag 11 Uhr statt.

Zuschlag erfolgt spätestens nach 3 Wochen. (9579

Danzig, 20. Dezember 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Nutzholz-Verkauf im Zintener Stadtwalde.

In diesem Winter zum Einschlage gelangenden Kiefern-Althölzer sollen mit Ausschluß der Aeste, Wipfel und Stubben im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Hiebe verkauft werden. — Es werden ungefähr 1500 Festmeter starke Nutzhölzer eingeschlagen. Der Hieb erfolgt durch die städtischen Holzhauer, doch ist es dem Käufer unbenommen, über das Ausformen des Holzes selbst oder durch einen Beauftragten Bestimmung zu treffen.

Die Schläge liegen 1 bis 2 Kilometer vom Bahnhof Zinten und an der den Wald durchschneidenden Chaussee. (9189

Die Gebote sind für den Festmeter Nutzholz auf volle zehn Pfennige abgerundet schriftlich bis

Montag, 5. Jan. 1891, Vormittags 10 Uhr,

im Magistratsbureau abzugeben, wo auch die Verkaufsbedingungen durch die Post einzusehen. Die Eröffnung erfolgt an diesem Tage Vormittags 10½ Uhr in Gegenwart der Bieter. In den Geboten muß die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß sich die Bieter rückhaltlos den Verkaufsbedingungen unterwerfen. Abschriften der Bedingungen können von uns gegen 1 M Copialien bezogen werden.

Im Wirthschaftsjahre 1891/92 kommen wiederum ungefähr 1500 Festmeter Kiefern-Althölzer zum Einschlag und Verkauf.

Zinten, den 12. Dezbr. 1890.

Der Magistrat.

Land- u. Mühlengut.

Friedrich Wilhelms-Mühle bei Bahnstation Schlitt soll zum Zwecke der Auseinandersetzung der Miteigenthümer

am 29. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr, auf dem Gute selbst öffentlich versteigert werden. Früherer freihändiger Verkauf erwünscht. Näheres durch Justizrath Kempner in Bromberg und Rechtsanwalt Warda in Thorn. (7775

Concursversteigerung.

Montag, 29. Dezbr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Gute Warnbelin, Station Hebron-Damnitz (Strecke Stolp-Danzig), im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Paul Fritze, Stolp,** die zur Wicht'schen Concursmasse gehörenden Bestände als:

4 Arbeitspferde, 6 Fohlen, 3 Kutschwagen, 2 Kutschgeschirre

sowie:

13 Stück Ostfriesisches Zuchtvieh und zwar:

1 sprungfähigen Zuchtbullen, schwarzbunt, 10 hochtragende Stärken, 2 Kühe mit Kälbern in roth und schwarzbunter Farbe.

Es wird bemerkt, daß das Vieh vor Kurzem erst direct aus Ostfriesland importirt ist;

ferner:

14 Kühe, 17 Stärken, 11 Schweine, 2 Schlitten, ein Herren- und Damensattel, eine Viehwaage

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Silgradt, Gerichtsvollzieher.

9501)

Nach Elbing

werden Stückgüter per Bahn prompt in Waggonladungen befördert. (9498

Ad. von Riesen.

Violin- und Klavier-Unterricht

ertheilt

Friedrich Laade,

Hundegasse 119.

Dr. Sprangersche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkr., Uebelk., Kopfschm., Leibschm., Verschleim., Magensäur., Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigk. vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit.

Zu haben in allen Apotheken. In Danzig aber nur in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15 und in den Apotheken Langenmarkt 39, Langgarten 106 und Breitgasse 97 à Fl. 60 ₰. (4155

Zu Festgeschenken

empfehle

Odeurs

in den lieblichsten Blumengerüchen in Flacons von 30 ₰ b. 10 M.

Elegante

Cartonnagen

und (8964

Körbchen

mit Odeurs, in feinster Blumenausstattung.

Grosses Lager in

Zahn-, Nagel- und Kopfbürsten.

Baumschmuck

in reicher Auswahl.

H. Lindenberg,

Droguerie, Parfümerie, Langgasse 10.



Gutshypothek,

30 000 M zu 5%, absolut sicher, wegen Todesfall des bisherigen Hypothekengläubigers sofort zu cediren.

Größe der Besitzung 2700. Gerichtliche sachverständige Taxe 800 000 M, betreffende Hypothek steht von 315 000 bis 345 000 M.

Umgehende Off. u. 9421 an die Exped. dies. Ztg.

Verlag von Hermann Lau in Danzig.

Für den Weihnachtstisch. Musikalien

in billigen Bandausgaben und schöner Ausstattung.

Größtes Notenformat.

Ballklänge. Beliebte neue Tänze für Klavier zu 2 Händen von Fliege — Heyer — Daase — Parlow — Hartmann etc.

Band I 14 Tänze enthaltend 1 Mk.
Band II 14 Tänze enthaltend 1 Mk.
Band III 14 Tänze enthaltend 1 Mk.

Jugend-Album. 12 leichte Vortragsstücke für Klavier zweihändig von Hermann Nürnberg. In einem Bande nur 1 Mk.

Zur Erinnerung. Leichtes Salon-Album für Klavier zu 2 Händen. 12 ausgewählte Salonstücke von Löw — Nürnberg — Brünner — Neumann etc. Alle 12 Stücke in 1 Bande nur 1 Mk.

Jugendfreuden. Beliebte Vortragsstücke für Klavier zweihändig von Lange — Hartmann — Falk — Gloeden etc., namentlich für den Unterricht geeignet. In 1 Bande nur 1 Mk.

Im Familienkreise. 150 Originaltänze für Klavier zu 2 Händen leicht und mittelschwer von H. Necke — Blied — Kewitsch — Theil — Litterscheid — Wenzel etc.

Band I 50 Tänze enthaltend Mk. 1,80.
Band II 50 Tänze enthaltend Mk. 1,80.
Band III 50 Tänze enthaltend Mk. 1,80.
Alle 3 Bände zusammen nur 4 Mark 50 Pfg.

Opern-Album. 16 Potpourris aus den beliebtesten Opern für Klavier, zweihändig.

Band I enthält: nur 1 M 50 ₰. Lucretia — Stumme — Weiße Dame — Lustige Weiber — Troubadour — Freischütz — Stradella — Puritaner.

Band II enthält: nur 1 M 50 ₰. Fra Diavolo — Zampa — Rigoletto — Lucia — Martha — Preciosa — Czar — Don Juan.

(Jedes Potpourri 4 Seiten stark.)

Jeder Band mit 8 Potpourris nur 1 Mk. 50 Pfg.

Verlag von Hermann Lau, Musikalienhdlg., Wollweberg. 21.

Sehr schönes Weihnachtsgeschenk für jeden Deutschen!

Das neue deutsche Reich in Freud und Leid.

Ein Erinnerungsblatt für das deutsche Volk von Friedr. Wörndl. Mit 5 Portraits reich ausgestattet in 3farbigem Umschlag (schwarz, weiß, roth) 1,50 M, elegant gebunden mit Niederwald-Denkmal auf der Decke 2 M.

Nachstehendes Inhaltsverzeichniß überzeugt Sie von der Reichhaltigkeit des Werkes und spricht besser für dasselbe wie jede Empfehlung:

1. Germania Heil! Einleitungs-Gedicht.
2. Rückblick auf die Zeit vor 1870.
3. Der große Krieg.
4. Die Kaiserproklamation v. 1871
5. Erste Friedenszeit.
6. Weitere Ereignisse.
7. Graf Moltke. Gedicht.
8. Freud und Leid.
9. Du zagest nicht! Gedicht.
10. Ein großer Tag.
11. Schwere Prüfung.
12. Gefahr und Trutz.
13. Germania zu Anfang des Jahres 1888. Gedicht.
14. Heil dem Kanzler.
15. Groß Leid.
16. Kaiser Friedrichs Erlaß.
17. In doppelter Trauer.
18. Wilhelm d. Siegreiche. Gedicht.
19. Friedrich der Edle. Gedicht.
20. Der junge Kaiser.
21. Proklamat. Kaiser Wilhelm II.
22. Der Glanz der Einheit.
23. Wilhem II. Gedicht.
24. Gedenktafel I (Kaisertafel).
25. Gedenktafel II (Kaiserhaus).
26. Gedenktafel III (Fürstentafel).
27. Schlußwort.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen auch direct von

Carl Hinstorffs Verlag Langfuhr-Danzig. (9650

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich die in meinem Verlage erschienenen **Gesangbuch-Ausgaben** mit dem **Anhange,** die **Evangelien u. Episteln** enthaltend, in den einfachsten und elegantesten Einbänden.

Danzig. A. W. Kafemann.

Pferde-Decken, Pferde-Decken,

empfehlen in

Wolle und Halbwolle,

von den einfachsten Stalldecken bis zu den hochfeinsten Woilachs.

Bahndecken und wasserdichte Pferdedecken.

Wollene Schlitten-, Wagen- und Reise-Decken,

sämmtlich in besten Fabrikaten,

anerkannt größter Auswahl und billigsten Preisen

R. Deutschendorf & Co.,

Fabrik für Decken, Säcke und Pläne, Milchkannengasse 27. (7944

Im Weihnachts-Ausverkauf

1 Posten

Gloria-Regenschirme

für Damen und Herren,

pro Stück nur 2 Mk. 75 Pf.

Hochelegante seidene Regenschirme von 6—24 M pro Stück empfiehlt in bekannt größter Auswahl die Schirm-Fabrik

S. Deutschland,

7888) Langgasser Thor.

Bezüge und Reparaturen sauber, schnell und billig.

A. Eppner & Co.,

Uhrenfabrikanten in Silberberg in Schl.,

Hofuhrmacher Sr. Majestät des Kaisers und Königs



und Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Kronprinzen empfehlen die Erzeugnisse ihrer Fabrikation verschiedener Art, insbesondere von

Taschenuhren

von den einfachsten bis zu den werthvollsten Sorten und bietet für die Reellität die Anbringung des vollen Namens oder der Fabrikmarke der Firma in den Uhren die sicherste Gewähr.

Alleiniges Lager derselben im Bereiche der Provinz Westpreußen halten die Herren (4122

J. Nordt und Sohn,

C. Reichmann,

Uhren-Handlung in Danzig, Wollwebergasse Nr. 24.

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die erforderlichen Formulare:

A. Arbeitsbescheinigung der unteren Verwaltungsbehörde.
B. Beglaubigte Arbeitsbescheinigung des Arbeitgebers.
C. Krankheitsbescheinigung von Krankenkassen.
D. Krankheitsbescheinigung von Gemeindebehörden.

sind in der Verlagsbuchhandlung von

A. W. Kafemann in Danzig

zu haben.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

Liste der Wohnungs-Annoncen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht Hundegasse 53 und Pfefferstadt 20 ausliegen.

Mark	750,00	5 Zim., Gart., Park 2c. Hermannshof b. Langf.
-	300,00	Werkstätte u. Wohn. f. Stellm. Kehrwiederg. 1.
-	900,00	4 Zimmer, Mädchenstube 2c. Langgasse 6 II.
-	264,00	2 Zimmer, Küche 2c. Scharfenort 25 a.
-	240,00	2 Zimmer, Küche 2c. Scharfenort 25 a.
-	100,00	1 großer Geschäftskeller Scharfenort 25 a.
-	120,00	Stall und Remise Scharfenort 25 a.
-	80,00	Garten von 2/3 Morgen Scharfenort 25 a.
-	1200,00	4 Zimmer 2c. Saal-Etage Langgasse 6.
-	1050,00	4 Zimmer, Bade-, Mädchenstb. Breitg. 17 I.
-	1900,00	9 Zimmer, Badestube 2c. Langgasse 67 II.
-	375,00	3 Zimmer, Küche 2c. Steinschleuse 3 I
-	150,00	Remise am Schienenstrang Judengasse 16.
-	600,00	4 Zimmer, Hof, Kammer 2c. Wallplatz 12a.
-	600,00	Speicher, 4 Stock hoch, 2. Priestergasse 3.
-	1100,00	4 Zimmer, Badestube 2c. Langgasse 52 I.

Höfe, Schuppen, Plätze am Wasser Abeggasse 1/2

Baumlichte

in Paraffin, Stearin und Wachs, Wachsstöcke, Lichthalter in den verschiedensten Mustern.

Baumschmuck,

Baumspitzen, Glaskugeln, Lametta, Christbaumschnee, Sterne und Brillantverzierungen empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen. (9308

Albert Neumann.

Als passendes Weihnachts-Geschenk

empfehle ich folgende Danziger Specialitäten:

Eine Kiste enthaltend:

1 Fl. Kurfürstl. Magen,
1 Fl. Goldwasser,
1 Fl. Weiß Pomeranzen-Liqueur

mit Kiste und Porto 5 M.

Julius v. Götzen,

Danzig, Hundegasse Nr. 105.

Liqueur-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Feuersicherer patentirter Putz.

D. R. P. 3788, 3789, 4598.

System Rabitz: Eisendrahtgeflecht mit feuerfester Mörtelumhüllung.

Der Rabitzputz findet Anwendung zur Herstellung von Scheidewänden, Isolirwänden, Decken in gerader und gewölbter Form, in allen vorkommenden Gewölbearten, bis zu den größesten Spannweiten, Dunst- und Ventilationsschloten, Ummantelung von Eisenconstructionen 2c.

Zur Ausführung vorstehend bezeichneter Rabitzputzarbeiten halte mich bestens empfohlen.

Vor Patentverletzung wird gewarnt.

Herm. Berndts,

5065) General-Vertreter für Ost- und Westpreußen.

E. Hopf, Gummiwaarenfabrik, Matzkauschegasse 10,

empfiehlt in großartiger Auswahl zu Fabrikpreisen:

Prima russische Gummiboots u. Sandalen

der Russian American India Rubber Co. (9385

Reparaturwerkstätte für Gummiboots u. Wäschewringmaschinen.

Marca Italia

der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft

rother italienischer Naturwein

90 Pf. ohne Glas bei Abnahme von einer Flasche,
85 Pf. „ „ „ von 12 Flaschen.

Die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und zurückgenommen.

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

N.B. Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass **Marca Italia** ein reiner Naturwein ist, der keinerlei Zusätze, wie immer sie auch heissen mögen, enthält. Die den Kellereien der Gesellschaft seitens der königl. italienischen Regierung beigegebenen oenotechnischen Beamten, welche alle ein- und ausgehenden Weine auf ihre Reinheit und Güte zu untersuchen haben, lassen keine Weine zu, welche den Anforderungen, die man an einen absolut reinen Naturwein zu stellen berechtigt ist, nicht in jeder Beziehung entsprechen.

(9578



Zu Backöfen

die schönes u. appetitliches Gebäck liefern sollen, haben sich am besten bewährt die in mehr als 10,000 Bäckereien u. Conditoreien eingeführten

Herdplatten

von **Gebr. Salomon, Berlin** (Fabrik in Radeburg).

Vorzüge der Platten:

1. **Grösste Haltbarkeit** u. dadurch bedeutende Ersparniss an Reparaturkosten u. Betriebsstörungen, so dass sie schliesslich billiger sind, als gewöhnliche Steine oder Lehmherd. — Eine Platte kann rotglühend in Wasser geworfen werden, ohne zu springen.
2. **Vorzügliche Backfähigkeit** bei Fein- wie Grob-Bäckerei. Kein Sengen des Gebäcks! Lang anhaltende Hitze, wodurch längeres Backen möglich.
3. **Accurate Herstellung.** Die Flächen sind glatt u. gerade, die Kanten scharf u. rechtwinklig, daher die Platten eine sehr dichte u. ganz ebene Herdfläche ergeben, auf der sich bequem arbeiten lässt u. weder Asche noch Staub festsetzen kann.
4. **Schnelles Verlegen.** Die Platten brauchen nur auf Sand dicht neben einander gelegt zu werden. Kein Anschmieren der Fugen, kein Schleifen erforderlich.

Preise sowie alles Nähere und Zeugnisse angesehenster Fachleute enthält der Prospect, den wir auf Verlangen gern zusenden.

Da vielfach werthlose Nachahmungen angeboten werden, machen wir darauf aufmerksam, dass unsere Platten mit „Gebr. Salomon" gestempelt sind.

Niederlage in Danzig bei Bäckermeister

Gustav Karow,

Röpergasse 5. (9562

Spezialität! Spezialität! Drehbänke.

Drehbänke mit und ohne Leitspindel, für Fuß- oder Kraftbetrieb, insbesondere Prisma-Drehbänke m. Doppel-Conus-Stahlspindeln, für Mechaniker, Elektrotechniker und Maschinenbauer fertigt die Eisengießerei und Werkzeug-Maschinenfabrik von C. Gause, Bromberg.

M. Gesz von Indulfy u. Co., Hamburg.

Wiener Puddingpulver

Cart. 20 u. 25 ₰,

Wiener Backpulver,

Pack 10 ₰,

W. Selbstthätiges Backmehl,

Pfd. 35 Pf.

empfehlen sich zur leichten und billigen Herstellung aller Backwaaren und sind vorräthig in Danzig bei den Herren: Ad. Eicke, Gust. Heineke, Alons Kirchner, J. M. Kutschke, Rich. Lenz, Max Lindenblatt, W. Machwitz, Hans Opitz, Gust. Schwarz. (9576

Einen neuen vorzüglichen Dresdener

Stutzflügel,

sowie einen alten gut erhaltenen

Flügel

empfiehlt zu ungewöhnlich billigen Preisen (9208

Constantin Ziemssen.

Sprungfähige, schön geformte, schwarzscheckige holländer

Bullen

von Heerdbuchthieren stammend, stehen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Die Heerde ist vielfach prämiirt.

7985) Knöpfler.

Ich suche einen gut erhaltenen zweisitzigen Verdeckwagen, ähnlich einem Hotelwagen, zu kaufen. Derselbe soll als Cariolpost dienen u. leicht einspännig geh. K. Grunenberg, Gr. Zünder.

Das leistungsfähigste Nähmaschinen-Geschäft in Königsberg i. Pr.

sucht einen

Einkassirer für die Stadt,

einen Stadtreisenden

und einen

Provinz-Reisenden,

sämmtliche bei festem Gehalt und Provision.

Offerten befördert sub B. 2686 die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (9495

Eine renommirte

Pfälzer Weinhandlung

sucht zum Verkauf ihrer Weine für Danzig und Umgebung einen

tüchtigen Vertreter.

Es wollen sich nur solche Herren melden, die volle Zeit haben sich diesem Geschäft zu widmen. Gefl. Offerten sub N. L. 6 an Rudolf Mosse, Neustadt a. d. Haardt.

Ein gebildeter Landwirth, der f. Gut verkauft hat, verheirathet, anfangs der dreißiger Jahre, sucht eine

Vertrauungsstellung

in einem größeren Geschäfte, e. Fabrik od. dergl., Caution kann gestellt werden. — Derselbe würde s. auch gerne, da er a. kaufm. geb. a. e. sich. Unternehmen od. Gesch. als thätiger Socius beth. — Gefl. Off. u. 9613 i. d. Exped. erbeten.

Für mein Bank- u. Produktengeschäft suche ich einen, in der doppelten Buchführung firmen Buchhalter mit guter Handschrift, zum Antritt per 1. Januar 1891, ev. auch später. Nur Meldungen mit beigefügtem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche werden berücksichtigt.

Aron C. Bohm, Graudenz.

Ich suche für mein Colonial- und Destillationsgeschäft einen gewandten u. erfahr. jungen Mann, welcher d. poln. Sprache mächtig ist, z. Eintr. p. 1. od. 15. Jan. 1891. Persönl. Vorstellung erw. Otto Romenke, Neustadt Westpr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.